

# KUNSTHAUS : KOLLITSCH

SCHAU..... ⑤

# KUNSTHAUS : KOLLITSCH

SCHAU..... ⑤  
1. OKTOBER 2018 - 5. JULI 2019



## VORWORT

Herzlichen Dank für Ihr Interesse am KUNSTHAUS : KOLLITSCH und an unserer neuen Ausstellung. Mit der SCHAU....5 wurde die Sammlung vor allem mit Werken junger, zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler aus Europa und Amerika ergänzt.

Das Projekt „Kunsthaus“ ist vielschichtig. Es entstand aus unserer Sammelleidenschaft und der Möglichkeit, in einem denkmalgeschützten, aufwendig renovierten Gebäude ausreichend Platz für diese Passion vorzufinden.



Sigrun und Günther Kollitsch, Foto: Gernot Gleiss

Darüber hinaus sollte das Arbeitsumfeld einer Firmengruppe kreativ bereichert und der interessierten Öffentlichkeit frei zugänglich gemacht werden. Kunstinteressierte Besucherinnen und Besucher haben wieder die Möglichkeit, die Ausstellung zu festen Öffnungszeiten zu besuchen und bei Führungen durch unsere Ausstellungsleiterin Magdalena Koschat umfassende Informationen zu den einzelnen Werken zu erhalten. Ein umfangreicher Katalog, eine eigene Homepage und unsere IOS-bzw. Android-APP runden das Engagement professionell ab.

Im Laufe der Jahre hat sich unsere Beziehung zu Galeristinnen und Galeristen sowie Künstlerinnen und Künstlern zu einer partnerschaftlichen und wertschätzenden Zusammenarbeit entwickelt.

Dank der zur Verfügungstellung von Leihgaben können wir jedes Jahr ein sehr abwechslungsreiches und umfangreiches Programm präsentieren.

Die beiden Kuratoren Frank Falderbaum und Hans Vieth sind stetig auf der Suche nach neuen künstlerischen Positionen und haben eine besondere Fähigkeit, die Werke in Abstimmung mit den Künstlerinnen und Künstlern und uns im Gebäude zu platzieren.

Wir hoffen, Sie haben Freude an der Kunst!

Sigrun und Günther Kollitsch

## Das KUNSTHAUS : KOLLITSCH

Anfang des Jahres 2014 eröffneten Sigrun und Günther Kollitsch ihre neue Firmenzentrale und schufen damit nicht nur einen besonderen Ort für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch einen angemessenen Rahmen, in dem auch ihr persönliches Interessengebiet seinen Platz finden sollte – die bildende Kunst. Aus diesem Gedanken heraus wurde das KUNSTHAUS : KOLLITSCH gegründet, welches das Bürogebäude mit Gegenwartskunst bereichert und den Anspruch verfolgt, Arbeit mit Kunst auf hohem Niveau zu verbinden. Im modernen, musealen Ambiente des großzügig gestalteten, denkmalgeschützten Gebäudes wird im jährlichen Turnus Gegenwartskunst von jungen, innovativen wie auch arrivierten Künstlerinnen und Künstlern präsentiert. Die wechselnden Ausstellungen zeigen Werke aus der Sammlung Kollitsch sowie Leihgaben, die teilweise auch erworben werden können.

Die Sammlung Kollitsch ist eine Privatsammlung zeitgenössischer Kunst mit internationaler Ausrichtung und wurde in den vergangenen Jahren kontinuierlich aufgebaut. Sie umfasst Arbeiten in allen künstlerischen Medien wie Malerei, Zeichnung, Skulptur, Installation, Fotografie und Video und bietet einen Querschnitt durch die Vielfalt künstlerischer Ausdrucksmöglichkeiten in der Breite der heutigen Kunst.

Hinter dem KUNSTHAUS : KOLLITSCH steht ein fachkundiges und engagiertes Team mit großer Leidenschaft für zeitgenössische Kunst und Kultur. Neben Sigrun und Günther Kollitsch sind seit dem Jahr 2015 Frank Falderbaum und Hans Vieth als Kuratoren und Berater tätig, die von Köln ausgehend zeitgenössische künstlerische Positionen einbringen. Sammlungsbetreuerin und zugleich Ausstellungsleiterin ist Magdalena Koschat. Im Kollegium werden die konzeptionelle und inhaltliche Ausrichtung diskutiert und weiterführende Strategien erarbeitet.

Ein kleines Jubiläum, die nunmehr fünfte Schau, mit der das KUNSTHAUS : KOLLITSCH heuer erneut den Kunstherbst eröffnet. Auch in diesem Jahr werden viele neue und spannende Positionen gezeigt, aber vorab ein kleiner Rückblick aus Kuratorensicht.

Der Gedanke, mittels Kunst ein angenehmes Arbeitsklima für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma Kollitsch zu schaffen, ist zwar nicht neu, im vorliegenden Falle wurde ihm aber, über eine längere Zeitspanne gesehen, durchschlagender Erfolg beschieden. Das Projekt wird von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit großem Interesse verfolgt und es war erfreulicherweise schon oft festzustellen, dass Kunstwerke, die zunächst Widerspruch erfuhren, doch im Laufe der Zeit und der Auseinandersetzung einige Wertschätzung erfuhren. Umgekehrt, muss fairerweise erwähnt werden, gab es dies auch. Erfreulicherweise weist dies aber auch auf stattfindende Prozesse hin, die, wie immer sie auch enden, eine Beschäftigung mit der Kunst, dem einzelnen Werk erforderlich gemacht haben. Und ist Kunst nicht letztendlich auch ein Menschenrecht?

Und auch dies ein Indiz für das Gelingen des Prozesses, sind Kunstwerke dem Sammlerpaar von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geschenkt und wertgeschätzt heuer der Sammlung glücklich und nahtlos einverleibt worden.

Erwähnt werden muss in diesem Zusammenhang auch besonders, dass die stetig und fleißig wachsende Sammlung, und dies ist allgemein nicht selbstverständlich, aber der feste Wunsch des Sammlerpaares, durch die Ausstellungsleiterin Magdalena Koschat vollumfänglich betreut wird, was eine stete Öffentlichkeit gewährleistet, aber zwischenzeitlich auch sehr vielen kunstinteressierten Besucherinnen und Besuchern in den regelmäßig von ihr gehaltenen Führungen bei freiem Eintritt viel Freude bereitet hat.

Blickt man auf SCHAU....1 zurück, die vor der schwierigen Aufgabe stand, ein komplett leeres, großes, denkmalgeschütztes Haus zu füllen, was anstandslos und grandios gelang, so kann man heute in SCHAU....5 eine aus Kuratorensicht durchaus mutig zu nennende Entwicklung beobachten, welche auch dem ursprünglichen Ziel, junge Künstlerinnen und Künstler zu fördern, sehr nahe kommt.

Es ist nunmehr eine Vielzahl von Positionen arrivierter und auch noch hoffnungsvoller junger Künstlerinnen und Künstler hier vereinigt, die, wenn man durchs Haus streift, in ihrer Vielfalt und Qualität nicht nur dem Kurator Freude macht.

Dass man auch mit Kunstwerken durchaus am Nabel der Zeit sein kann, belegen Werke von Evan Roth, die sich intensiv mit dem Internet, elektronischen Medien und sozialen Netzwerken beschäftigen. Ein Prozess, der so schnell nicht zum Abschluss kommen wird, wie auch die Gender-Thematik in den Strickarbeiten von Caroline Wells Chandler aus dem vergangenen Jahr, die auch durch den zwischenzeitlich erfolgten „Me Too“-Aufschrei erneut Nahrung gefunden hat.

Empfangen wird man in dieser kleinen Jubiläums-Schau von einer eigens für dieses Haus geschaffenen Arbeit von Violet Dennison, einer sehr jungen amerikanischen Künstlerin, die im weiten Sinne die Thematik der Verschmutzung der Meere, also Umwelt, aber auch der Verständigung vereint. Es ist Seegrass, verarbeitet von diesseits und jenseits des Ozeans, aus Venedig und aus Massachusetts, vor Ort in Klagenfurt. Eine Arbeit, die auch so ähnlich bereits im New Museum in New York zu sehen war. Die große Turbine gegenüber, mit der auf 528 Hz eingestellten Antenne, kann zu Wohlbefinden im Unterbewusstsein führen, was angesichts der aufregenden Form durchaus von Vorteil sein kann. Auch in Megan Rooney findet sich eine sehr junge, zu viel Hoffnung Anlass gebende amerikanische Künstlerin, die mit ihren sehr weiblichen, zugleich sanften, aber ungemein kraftvollen Aquarellen eine Position darstellt, wie sie im Haus bisher noch fehlte.

Rozbeh Asmani, dessen großformatiger *Kinder Tropfen* das mit der gleichzeitig entstandenen Briefmarke diesjährige sogenannte „Key Piece“ der Ausstellung, entführt uns in eine Welt der Farbe, in der sich hinter scheinbarer Abstraktion und charmantem Sujet Abgründe auftun und uns völlig neue Einblicke in Unternehmenswelten geben.

Virtuos an Stift und Säge ist der junge Kölner Ralph Schuster, dem rechtzeitig zur SCHAU...5 die Zeitschrift Monopol eine ganze Seite widmete. Lassen Sie sich von seinen hintergründigen und humorvollen Arbeiten verzaubern, die mit der 15-teiligen Arbeit aus „Tischtennis“-Schlägern einen Schwerpunkt im Obergeschoß und einen wundervollen Zusammenklang mit Jan Paul Evers großformatigen Fotoarbeiten bilden, die sich erfreulicherweise schon lange in der Sammlung befinden. Im Dachgeschoß findet sich auch eine neue Aufstellung der im Laufe der Zeit erworbenen Skulpturen, die als diesjährigen Neuzugang eine Schenkung mit Klagenfurt Bezug der Berliner Ina Weber verzeichnen kann.

Ein neues Werk der Berliner Anna Virnich befindet sich glücklicherweise nun auch in der Sammlung, eine ihrer großformatigen Textilarbeiten, die zurzeit sehr gefragt sind. Dass es erworben werden konnte, und damit möchten wir unseren Dank ausweiten, liegt auch an den mit uns teilweise und glücklicherweise schon seit Jahren verbundenen Galerien, allesamt wie wir, der Kunst verfallen, und die mit vielen Leihgaben großzügig die einzelnen Positionen über die Jahre gestützt haben. Danken möchten wir auch allen der Sammlung ans Herz gewachsenen

Künstlerinnen und Künstlern, von denen Vincent Tavenne, der seinen „Interaktiven Käse“ selbstlos beisteuerte, und Nina Rike Springer, deren großzügige und auch großformatige Leihgabe der KostBar ein Zentrum verleiht, heuer stellvertretend erwähnt seien.

Zuletzt gilt natürlich Sigrun und Günther Kollitsch, ihrer Offenheit dem Abenteuer Kunst, in ihrem Vertrauen uns als Kuratoren gegenüber, was gleichzeitig Ansporn und Vergnügen ist, stets den Horizont erweitert und den Geist frisch hält, größter Dank.

Wir wünschen bei ein- oder hoffentlich mehrmaligen Besuchen interessante Entdeckungen und viel Freude im KUNSTHAUS : KOLLITSCH.

Frank Falderbaum und Hans Vieth

Allen kunstinteressierten Besucherinnen und Besuchern ist das KUNSTHAUS : KOLLITSCH zu festen Öffnungszeiten zugänglich, der Eintritt ist frei. Private Führungen durch die Ausstellungsleiterin Magdalena Koschat sind auch außerhalb der Öffnungszeiten nach Voranmeldung jederzeit möglich.

**Öffnungszeiten:**  
**Montag bis Freitag 10.00 bis 16.30 Uhr**  
**und nach Vereinbarung**

**KUNSTHAUS : KOLLITSCH**  
**Deutenhofenstraße 3**  
**9020 Klagenfurt**  
**+43 463 26009**  
**kunsthau@kollitsch.eu**  
**kunsthau.kollitsch.eu**



Frank Falderbaum, Foto: Andreas Kasube

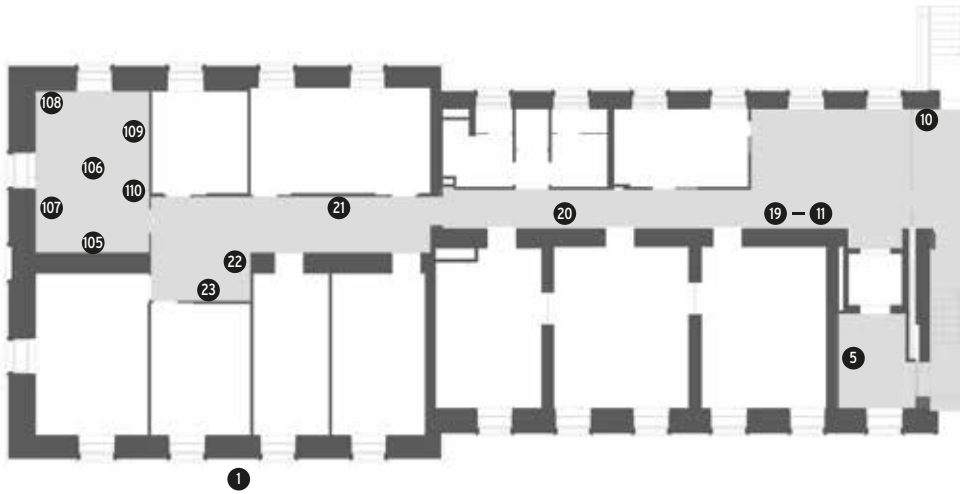


Hans Vieth, Foto: Andreas Kasube

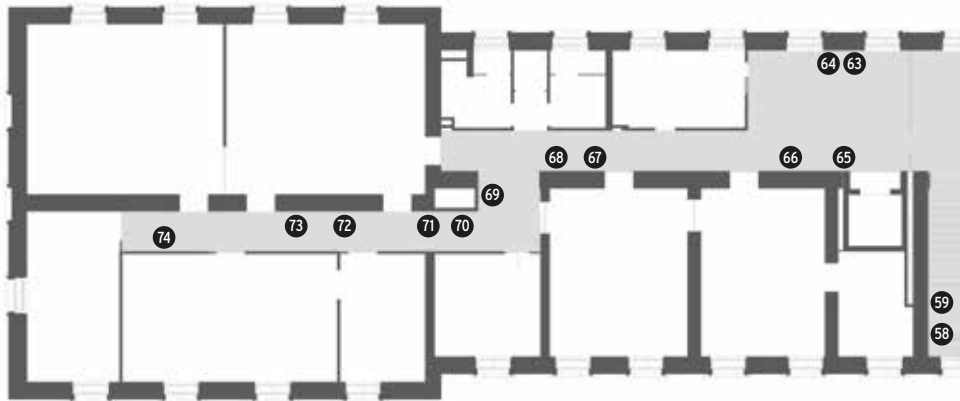


Magdalena Koschat, Foto: Arnold Pöschl

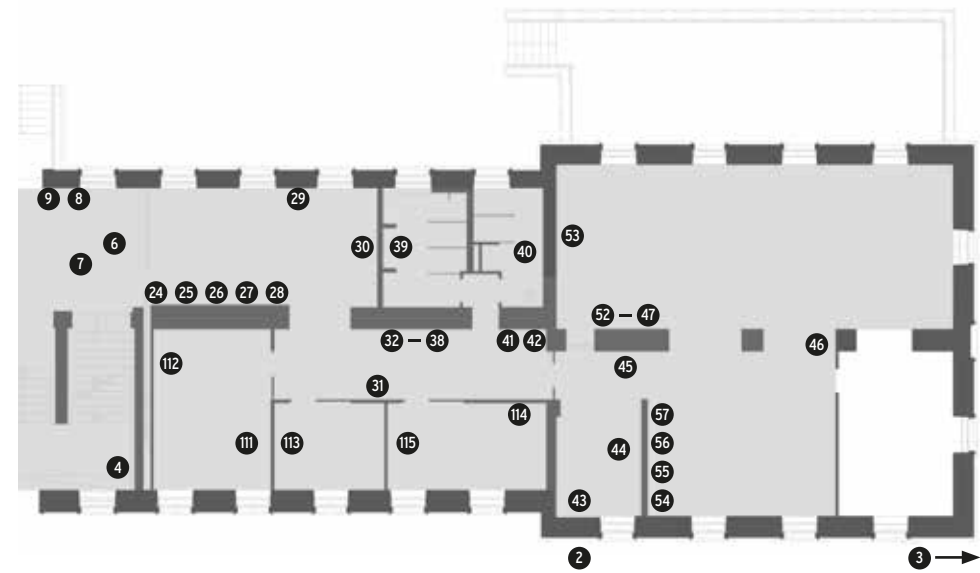
ERDGESCHOSS **LINKS**



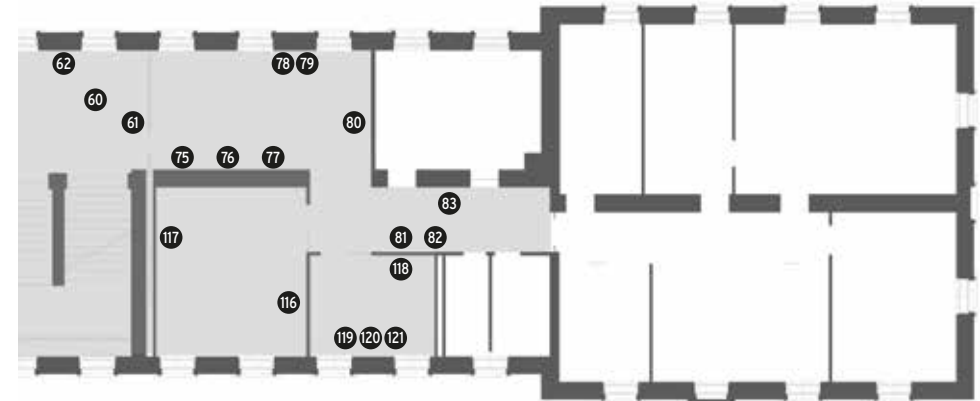
1. OBERGESCHOSS **LINKS**



ERDGESCHOSS **RECHTS**



1. OBERGESCHOSS **RECHTS**



DACHGESCHOSS **LINKS**



DACHGESCHOSS **RECHTS**



## KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER



### THOMAS **ARNOLDS**

geboren 1975 in Geilenkirchen, DE  
lebt und arbeitet in Köln

Foto: Thekla Ehling

117



### ROZBEH **ASMANI**

geboren 1983 in Shiraz, IR  
lebt und arbeitet in Köln

[www.rozbehasmani.de](http://www.rozbehasmani.de)

Foto: David Ertl

31 32 33 34 35 36 37 38

41 42 46 106



### CORNELIA **BALTES**

geboren 1978 in Mönchengladbach, DE  
lebt und arbeitet in London und Berlin

[www.corneliabalthes.com](http://www.corneliabalthes.com)

20

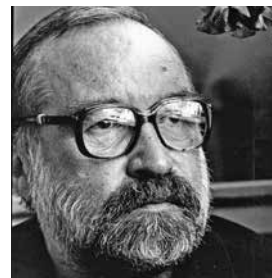


### HUBERT **BECKER**

geboren 1954 in Olpe, DE  
lebt und arbeitet in Köln

Foto: Kati Faber

24 25 26 27 28



### HANS **BISCHOFFSHAUSEN**

geboren 1927 in Feld am See, Kärnten, AT  
gestorben 1987 in Villach

Foto: Privatarchiv

88



### BRANDY **BRANDSTÄTTER**

geboren 1949 in Wolfsberg, AT  
lebt und arbeitet in Klagenfurt und Hamburg

[www.brandy.co.at](http://www.brandy.co.at)

Foto: Gerhard Maurer

102



### JULIUS **BRAUCKMANN**

geboren 1986 in Krefeld, DE  
lebt und arbeitet in Düsseldorf

[www.juliusbrauckmann.de](http://www.juliusbrauckmann.de)

Foto: Alex Grein

43 44 45



### ULU **BRAUN**

geboren 1976 in Schongau, DE  
lebt und arbeitet in Berlin

[www.ulubraun.com](http://www.ulubraun.com)

[www.bittebittejaja.de](http://www.bittebittejaja.de)

87 93 94 95 109





**EDWARD BURTYNSKY**

geboren 1955 in St. Catharines, Ontario, CA  
lebt und arbeitet in Toronto  
[www.edwardburtynsky.com](http://www.edwardburtynsky.com)

Foto: Birgit Kleber

21



**SANDRO CHIA**

geboren 1946 in Florenz, IT  
lebt und arbeitet in Miami, Rom und Montalcino

101



**VIOLET DENNISON**

geboren 1989 in Bridgeport, Connecticut, US  
lebt und arbeitet in New York  
[www.violetdennison.com](http://www.violetdennison.com)

Foto: Lauren Gesswein

4 5



**LUTZ DRIESSEN**

geboren 1977 in Kleve, DE  
lebt und arbeitet in Köln  
[www.lutzdriessen.com](http://www.lutzdriessen.com)

114



**IRENA EDEN & STIJN LERNOUT**

Irena Eden, geboren 1974 in Hamburg, DE  
Stijn Lernout, geboren 1972 in Antwerpen, BE  
leben und arbeiten in Wien  
[www.eden-lernout.com](http://www.eden-lernout.com)

Foto: Klaus Pichler

65



**CÉDRIC EISENRING**

geboren 1983 in Basel, CH  
lebt und arbeitet in Zürich und New York  
[www.bleachbooks.com](http://www.bleachbooks.com)

83 91 92



**JAN PAUL EVERS**

geboren 1982 in Köln, DE,  
wo er lebt und arbeitet  
[www.janpaulevers.com](http://www.janpaulevers.com)

Foto: Stefan Braunbarth

75 76



**CHRISTIAN FREUDENBERGER**

geboren 1971 in Dortmund, DE  
lebt und arbeitet in Dortmund und Siegen  
[www.christianfreudenberger.de](http://www.christianfreudenberger.de)

67 68 69 70 71 72 73



**ANTONIO GIRBÉS**

geboren 1952 in Tavernes de la Valldigna, ES  
lebt und arbeitet in Valencia  
[www.antoniogirbes.com](http://www.antoniogirbes.com)

99



**JOCHEM HENDRICKS**

geboren 1959 in Schlüchtern, DE  
lebt und arbeitet in Frankfurt am Main  
[www.jochem-hendricks.de](http://www.jochem-hendricks.de)

66



**BRUNO GIRONCOLI**

geboren 1936 in Villach, AT  
gestorben 2010 in Wien  
Foto: Privatarchiv

90



**ANDY HOLTIN**

geboren 1976 in New York, US  
lebt und arbeitet in Berlin und Washington, D.C.  
[www.andyholtin.com](http://www.andyholtin.com)

89



**GERNOT GLEISS**

geboren 1967 in Klagenfurt, AT,  
wo er lebt und arbeitet  
[www.gleissfoto.at](http://www.gleissfoto.at)

84 85



**PEDRO JARDIM DE MATTOS**

geboren in Rio de Janeiro, BR,  
wo er lebt und arbeitet  
[www.pedrojmphotography.com](http://www.pedrojmphotography.com)

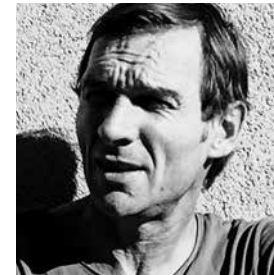
104



**DOROTHEE GOLZ**

geboren 1960 in Mülheim an der Ruhr, DE  
lebt und arbeitet in Wien  
[www.dorothee-golz.com](http://www.dorothee-golz.com)  
Foto: Martin Osterider

111 116



**PETER KLARE**

geboren 1969 in Jena, DE  
lebt und arbeitet in Berlin  
[www.peterklare.com](http://www.peterklare.com)  
Foto: Pete Wheeler

58 59



**ALINA KUNITSYNA**

geboren 1981 in Minsk, BY  
lebt und arbeitet in Wien und Damtschach  
[www.alinakunitsyna.net](http://www.alinakunitsyna.net)

113

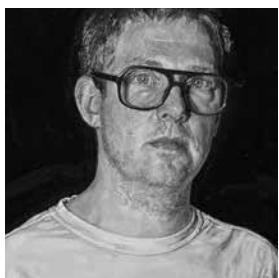


**HANS KUPELWIESER**

geboren 1948 in Lunz am See, AT  
lebt und arbeitet in Wien und Lunz am See  
[www.kupelwieser.at](http://www.kupelwieser.at)

Foto: Nikolaus Korab

3 74



**ULRICH LAMSFUSS**

geboren 1971 in Bonn, DE  
lebt und arbeitet in Berlin

Foto: Ulrich Lamsfuß, *Brox+Ulrich Lamsfuß Selbstporträt/Porträt*  
(Detail), 2010, Öl auf Leinwand, 140 x 110 cm

10 107



**TINA LECHNER**

geboren 1981 in St. Pölten, AT  
lebt und arbeitet in Wien  
[www.tinalechner.com](http://www.tinalechner.com)

Foto: Gerhard Wasserbauer

23



**GERHARD LOJEN**

geboren 1935 in Graz, AT,  
wo er 2005 verstarb  
[www.lojen.at](http://www.lojen.at)

Foto: Wolfram Orthaker

100 103

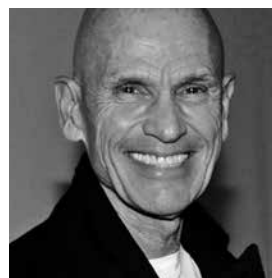


**CONSTANTIN LUSER**

geboren 1976 in Graz, AT  
lebt und arbeitet in Wien  
[www.constantinluser.net](http://www.constantinluser.net)

Foto: Markus Rössle

108 112



**JOEL MEYEROWITZ**

geboren 1938 in der Bronx, New York, US  
lebt und arbeitet in New York und in Italien  
[www.joelmeyerowitz.com](http://www.joelmeyerowitz.com)

Foto: © Joel Meyerowitz

105

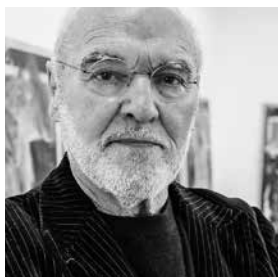


**SISSA MICHELI**

geboren 1975 in Bruneck/Brunico, IT  
lebt und arbeitet in Wien  
[www.sissamicheli.net](http://www.sissamicheli.net)

Foto: Benedikt Kofler

119 120 121



**VALENTIN OMAN**

geboren 1935 in St. Stefan/Šteben bei Villach, AT  
lebt und arbeitet in Wien und in Finkenstein/Bekštanj  
[www.oman-valentin.com](http://www.oman-valentin.com)

Foto: H. Weichselbraun

22



**OLGA PEDAN**

geboren in 1988 Kharkov, UA  
lebt und arbeitet in Berlin und London

118



**ULRICH PESTER**

geboren 1980 in Hannover, DE  
lebt und arbeitet in Köln  
[www.ulrichpester.de](http://www.ulrichpester.de)

63 64



**DAMIR RADOVIĆ**

geboren 1976 in Sarajevo, BA  
lebt und arbeitet in Paris und Lyon  
[www.damirradovic.com](http://www.damirradovic.com)

98



**THOMAS RENTMEISTER**

geboren 1964 in Reken, DE  
lebt und arbeitet in Berlin  
[www.thomasrentmeister.de](http://www.thomasrentmeister.de)

Foto: Bernd Borchardt

7 8 9



**MEGAN ROONEY**

geboren 1985, CA  
lebt und arbeitet in London  
[www.meganrooney.net](http://www.meganrooney.net)

Foto: Mathilde Agius

11 12 13 14 15 16  
17 18 19 86



**EVAN ROTH**

geboren 1978 in Okemos, Michigan, US  
lebt und arbeitet in Berlin  
[www.evan-roth.com](http://www.evan-roth.com)

115



**ROBERT SCHAD**

geboren 1953 in Ravensburg, DE  
lebt und arbeitet in Chamosinhos und Larians  
[www.robertschad.eu](http://www.robertschad.eu)

1



**RALPH SCHUSTER**

geboren 1982 in Freiburg im Breisgau, DE  
lebt und arbeitet in Köln

Foto: Albrecht Fuchs

77 78 79 80 81 82



**HAYLEY AVIVA SILVERMAN**

geboren 1986 in New York, US,  
wo sie lebt und arbeitet

[www.hayleysilverman.com](http://www.hayleysilverman.com)

96



**TRACEY SNELLING**

geboren 1970 in Oakland, US  
lebt und arbeitet in Oakland und Berlin

[www.traceysnelling.com](http://www.traceysnelling.com)

Foto: (c) Monopol-Magazin, 2016

39 40 110



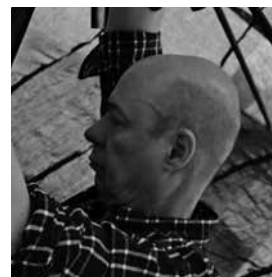
**NINA RIKE SPRINGER**

geboren 1976 in Klagenfurt, AT  
lebt und arbeitet in Wien

[www.ninaspringer.com](http://www.ninaspringer.com)

Foto: Alexander Chitsazan

47 48 49 50 51 52  
53 54 55 56 57



**VINCENT TAVENNE**

geboren 1961 in Montbéliard, FR  
lebt und arbeitet in Berlin und Migné

Foto: Ina Weber

60 61 62



**ANNA VIRNICH**

geboren 1984 in Berlin, DE,  
wo sie lebt und arbeitet

Foto: Thekla Ehling

29 30



**INA WEBER**

geboren 1964 in Diez an der Lahn, DE  
lebt und arbeitet in Berlin

Foto: Jose van Sesos

2 6 97





Stählerne Linien beschreiben die massiven Stahlskulpturen, die sich dezent in den Raum fügen und dabei das physische Gewicht der Materie zu überwinden scheinen. Der Künstler, für den die Linie und die körperliche Bewegung im Raum zentrale Themen bilden, gestaltet mit der Stahllinie eine ruhige und grazile Raumzeichnung, die sich in ihrer Umgebung leichtfüßig entfaltet.

1

**Robert Schad**  
*Malmun*, 2014  
 Vierkantstahl massiv 45mm  
 182 x 293 x 73 cm  
 Sammlung Kollitsch



Die Skulpturen Ina Webers zeigen ihrem Kontext enthobene, uns vertraute Gegenstände und Gebäude, die durch ihre selektive Darstellung mit veränderten Proportionen einen neuen Prozess der Perzeption ermöglichen. Neben Supermärkten, Chinarestaurants und Tankstellen begegnen uns in ihren Skulpturen auch Sportschwimmbecken, die in ihrer modifizierte Verkleinerung erstaunlich präsent wirken und, transformiert zu „Vogelbädern“, auch einen heiteren Akzent im Werk Ina Webers setzen. Das *Iron Bird Bath* (2016) wurde eigens für die Sammlung Kollitsch konzipiert und realisiert.

2

**Ina Weber**  
*Iron Bird Bath*, 2016  
 Beton armiert, Fliesen  
 34 x 99 x 181 cm  
 Sammlung Kollitsch



Bei der Wahl seiner Sujets richtet Hans Kupelwieser seine Aufmerksamkeit auf banale Alltagsgegenstände, denen in der Kunstwelt eine eher marginale Bedeutung beigemessen wird. Er erkundet deren darstellerisches Potential und führt sie einer neuen ästhetischen Funktion zu. So avancieren auch Kartoffeln zu maßstabgetreuen Protagonisten einer Skulptur aus Aluminium, wobei der Künstler dabei stets die Grenze zwischen Zufall und künstlerischem Eingriff erforscht.

3

**Hans Kupelwieser**  
*Erdäpfelvierer*, 2007  
 Aluminiumhohl-guss  
 140 x 250 x 220 cm  
 Sammlung Kollitsch



Die Installation *Shastreamearthtrauma* (2017) stellt eine überdimensionale Vergrößerung eines Kühlkörpers dar, wie er in kleinen elektrischen Geräten zur Wärmeableitung eingebaut ist, um Überhitzung zu vermeiden. Ein leises, atmosphärisches Geräusch umgibt das ganze Objekt wie eine Aura und stellt es in das Zentrum eines neu generierten, schwingenden Kraftfeldes, das über eine Kupferantenne zugleich auszusenden wie auch zu empfangen scheint. Im Inneren der Stahlkonstruktion wird ein Ton mit der Frequenz von 528 Hz erzeugt, einer Schwingung, die auf unsere Körperzellen eine so positive Wirkung hat, dass sie sogar unsere DNA zu heilen vermag. Diametral zur heilenden Wirkung der Frequenz erinnert das Geräusch jedoch an die elektrischen Spannungen und Strahlen in unserem Umfeld.

4

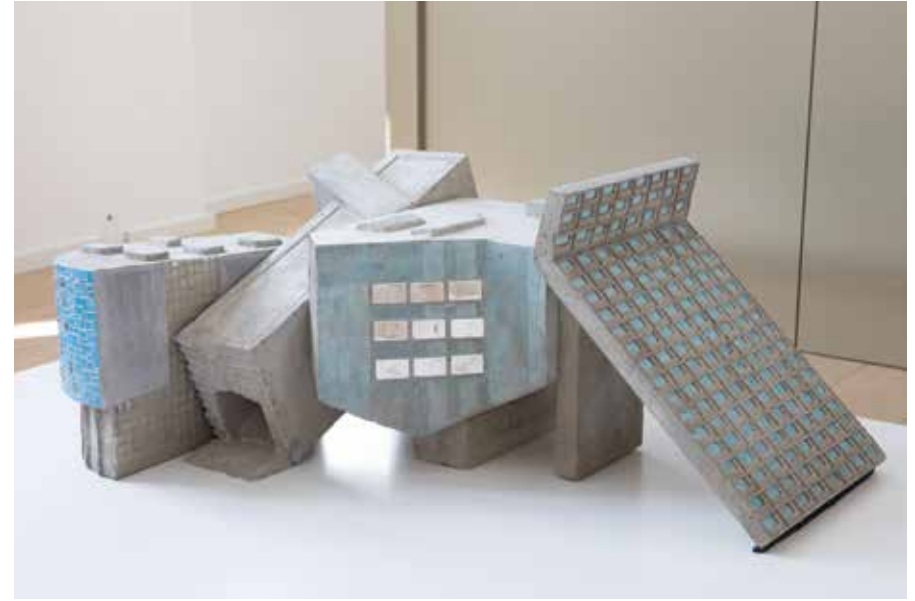
**Violet Dennison**  
*Shastreamearthtrauma 2*,  
 2017  
 Pulverbeschichteter Stahl,  
 528 Hz Frequenzsender,  
 Kupfer  
 100 x 100 x 250 cm  
 Courtesy Jan Kaps, Köln



Ein zentrales Thema in den Arbeiten Violet Dennisons bildet die Auseinandersetzung mit der kontinuierlichen Veränderung des gesamten Ökosystems unseres Planeten durch den Menschen und deren wechselseitigen Beeinflussungen und Auswirkungen als Teil eines komplexen Gesamtgefüges. In Analogie zur Bedrohung des Lebensraumes Wasser aufgrund der Umweltverschmutzung entwickelte die Künstlerin eine eigene Werkgruppe, in der sie abgestorbenes, an Land gespültes Seegras, das sie in Italien und den USA sammelt, direkt an die Museumswand montiert. Im Verlauf der Ausstellung schreitet der chronologische Prozess des Verfalls weiter voran. Einzelne Teile beginnen sich zu lösen, fallen zu Boden. Gleichzeitig entsteht ein neuer Kreislauf, in dem die abgeworfenen Samen des Seegrases durch die Museumsbesucher in die Außenwelt gelangen.

5

**Violet Dennison**  
**2458287.614583, 2018**  
**Seegras, gesammelt**  
**in Venedig, IT, und**  
**Massachusetts, US,**  
**Aluminium, Holzente und**  
**Holzschwan**  
**Maße variabel**  
**Sammlung Kollitsch**



Die Skulptur der *Minigolfbahn (Hypo Adria)* (2017) geht aus der Ausstellung Ina Webers Minigolfparcours „Trümmerbahnen“ im KUNSTHAUS : KOLLITSCH im Sommer 2017 hervor. Die zwölf Minigolfbahnen der beispielbaren Installation aus dem Jahr 2004 nehmen mit den Ruinenarchitekturen ihrer Hindernisse Bezug auf die Zerstörung der Stadt Braunschweig im zweiten Weltkrieg. In diesem Zusammenhang entstand für die Sammlung Kollitsch als Auftragswerk eine weitere Bahn mit regionalem Bezug. Dabei griff die Künstlerin auf die Architektur des Gebäudes der ehemaligen Hypo-Alpe-Adria Zentrale in Klagenfurt zurück, das sie in einer für sie charakteristischen Skulptur aus Beton mit veränderten Maßstäben und Proportionen in einen neuen Kontext stellt.

6

**Ina Weber**  
***Minigolfbahn (Hypo Adria)*,**  
**2017**  
**ausgestellt: skulpturales**  
**Element der Minigolfbahn**  
**Beton, Glas, Metall**  
**46 x 111 x 71 cm**  
**Sammlung Kollitsch**





Seit den 1990er Jahren beschäftigt sich Thomas Rentmeister mit der arbeitstechnisch sehr aufwändigen Werkgruppe der Polyesterskulpturen. Die rational nicht fassbaren Objekte in verschiedenen pastellfarbenen Farbabstufungen von Brauntönen und glänzenden, spiegelglatten Oberflächen weisen eine faszinierende und geheimnisvolle Präsenz auf. Geleitet von der verführerischen Anziehungskraft des Unbekannten wird beim Betrachten eine ambivalente Emotion von respektvoller Distanz und dem Wunsch einer flüchtigen Berührung ausgelöst.

7

**Thomas Rentmeister**  
*Ohne Titel*, 2004  
Polyester  
57 x 97 x 94 cm  
Sammlung Kollitsch



8

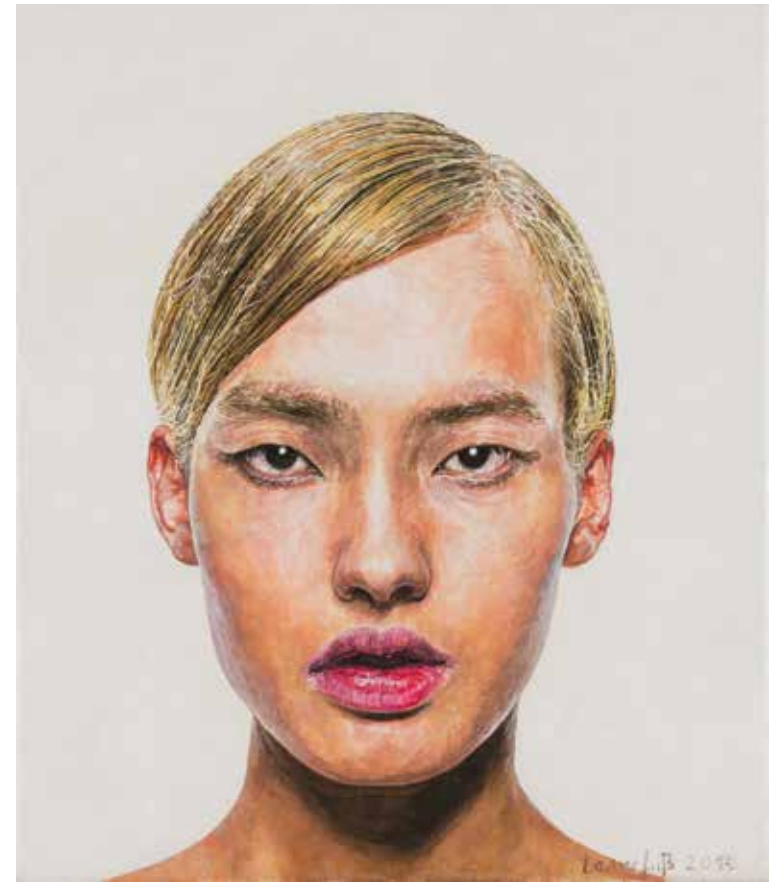
**Thomas Rentmeister**  
*Ohne Titel*, 2016  
Pattex auf Leinwand  
80 x 60 cm  
Courtesy der Künstler und  
Galerie Hammelehle und  
Ahrens, Köln

In Thomas Rentmeisters vielseitigem Werk bilden verschiedenste Materialien wie banale Alltagsgegenstände, Lebensmittel oder Spuren aus dem alltäglichen Leben den Ausgangspunkt seiner künstlerischen Auseinandersetzung. Formgebung und Oberflächengestaltung der in der Ausstellung zu sehenden Exponate, mit vertrauten Materialien wie Pattex (*Ohne Titel*, 2016) oder gebrauchten Aktenordnern (*Ohne Titel*, 2013) bis zur spiegelglatten Oberfläche der Polyesterskulptur (*Ohne Titel*, 2004), erlauben dem Betrachter eine vielschichtige Mehrdeutigkeit der Interpretation, die unmittelbar in Korrelation zu den individuell verknüpften Assoziationen zu gewissen Dingen oder persönlichen Erlebnissen steht.



9

Thomas Rentmeister  
*Ohne Titel*, 2013  
Pappe, Holz, Glas  
107 x 86 x 4,5 cm  
Sammlung Kollitsch



10

Ulrich Lamsfuß transferiert Fotografien mit großer Akribie in die Malerei und begibt sich darin auf den Weg zur Hinterfragung von Realität und Illusion, Schönheit und Wahrheit, Medialisierung und Wahrnehmung. Er wählt seine Vorlagen aus der Fülle der Informationsflut unserer Zeit, schöpft aus verschiedenen Medienbereichen, von Mode- und naturwissenschaftlichen Magazinen über Film und Werbung bis hin zur Kunstgeschichte. Ausgehend von der Fotografie als mediales Produkt von Realität stehen seine Bildtranskriptionen in einem neuen Kontext und zeigen eine neue Wirklichkeit, eine neue Illusion.

Ulrich Lamsfuß  
*Jürgen Ostarhild, Avatars*  
*2002\_1, blond*, 2015  
Öl auf Leinwand  
35 x 30 cm  
Sammlung Kollitsch



11

Egal ob sie malt, aquarelliert, zeichnet, skulptural arbeitet oder Wände gestaltet, die kanadische Künstlerin Megan Rooney scheint sich jeder Kategorisierung zu entziehen, wiewohl sie gleichzeitig in allen Gattungen des künstlerischen Ausdrucks absolut zu Hause ist. Ihr oszillierendes Werk, das sich in einem schwebenden Zustand zu befinden scheint, manifestiert eine scheinbar zarte Weiblichkeit in Farben wie bleichem, aber gleichzeitig vibrierendem Violett, tropfendem Pink und sanften Pfirsich- und Honigtönen. Den Figuren ist jeder Boden entzogen und Zuordnungen lassen sich allenfalls

**Megan Rooney**  
*Untitled (from the series Old baggy root)*, 2018  
 Acryl, Tusche, Bleistift, Kohle, Pastell auf Papier  
 56 x 38 cm  
 Sammlung Kollitsch /  
 Courtesy die Künstlerin  
 und DREI, Köln



erahnen. Sie gleiten dahin auf blassem Weiß, als würden sie sich zwischen der figurativen Deftigkeit eines Philip Guston und der überbordenden Knalligkeit von Cy Twomblys Blumenbildern nicht entscheiden wollen.



12 13

**Megan Rooney**  
*Untitled (from the series Old baggy root)*, 2018  
 Acryl, Tusche, Bleistift, Kohle, Pastell auf Papier  
 56 x 38 cm  
 Sammlung Kollitsch /  
 Courtesy die Künstlerin  
 und DREI, Köln



14

Megan Rooney  
*Untitled (from the series  
Old baggy root)*, 2018  
Acryl, Tusche, Bleistift,  
Kohle, Pastell auf Papier  
56 x 38 cm  
Sammlung Kollitsch /  
Courtesy die Künstlerin  
und DREI, Köln



15 16

Megan Rooney  
*Untitled (from the series  
Old baggy root)*, 2018  
Acryl, Tusche, Bleistift,  
Kohle, Pastell auf Papier  
56 x 38 cm  
Sammlung Kollitsch /  
Courtesy die Künstlerin  
und DREI, Köln



17

Megan Rooney  
*Untitled (from the series  
Old baggy root)*, 2018  
Acryl, Tusche, Bleistift,  
Kohle, Pastell auf Papier  
56 x 38 cm  
Sammlung Kollitsch /  
Courtesy die Künstlerin  
und DREI, Köln



18

19

Megan Rooney  
*Untitled (from the series  
Old baggy root)*, 2018  
Acryl, Tusche, Bleistift,  
Kohle, Pastell auf Papier  
56 x 38 cm  
Sammlung Kollitsch /  
Courtesy die Künstlerin  
und DREI, Köln





In einer Kombination aus Abstraktion und Figuration vermag es die Künstlerin Beobachtungen und Wahrnehmungen aus der gegebenen Wirklichkeit in eine erfrischende, skurrile Form mit subtilem Bildwitz zu übertragen. Ihre Motive artikulieren sich in einer stark reduzierten Bildsprache in kräftigen Farbfeldern und verlassen durch die spielerische Erweiterung der Gattungsgrenzen oftmals die Form des begrenzten Bildformates.

20

**Cornelia Baltes**  
*Nylons*, 2014  
 Acryl auf Leinwand und  
 MDF  
 100 x 100 cm  
 Sammlung Kollitsch



Edward Burtynsky führt uns in seinen großformatigen Fotografien beeindruckend vor Augen, wie der Mensch mit Hilfe der Errungenschaften der Technik und der damit verbundenen immer weiter fortschreitenden Industrialisierung einerseits und dem unaufhörlichen Streben nach Gewinnmaximierung andererseits in die Natur und damit auch in unsere Lebensbedingungen mit nicht abschätzbaren Konsequenzen eingreift. Plakativ und subtil zugleich faszinieren seine ausdrucksstarken Arbeiten durch ihre dokumentarische Ästhetik. Die Fotografie *Shipyard #14, Oili Port, Zhejiang Province, China* (2005) zeigt lediglich den Bug eines Schiffes in einer Schiffswerft und erzählt dennoch von der Bedrohung und kommerziellen Ausbeutung unserer Meere.

21

**Edward Burtynsky**  
*Shipyard #14, Oili Port,*  
*Zhejiang Province, China,*  
 2005  
 C-Print  
 124,5 x 99 cm  
 Sammlung Kollitsch



Die großen Fragen der menschlichen Existenz, der Vergänglichkeit und die Sehnsucht nach ihrer Beantwortung sind die Triebfedern der künstlerischen Auseinandersetzung Valentin Omans. Seine Arbeiten gehen aus aufwendigen Entstehungsprozessen hervor, die aus einer für ihn charakteristischen Überlagerung und Überschneidung verschiedener Schichten und Ebenen von malerischen und druckgrafischen Techniken geprägt sind. In der transzendentalen Auffächerung seiner vorherrschenden Motive der menschlichen Figur oder Landschaften verorten sich fragmentarische Spuren von Immanenz, die von dem sprechen, was war, ist, sein wird und bleibt.

22

**Valentin Oman**  
*Himmel und Erde*, 1996  
 Mischtechnik auf Leinwand  
 40 x 70 cm  
 Sammlung Kollitsch



Basierend auf der klassischen analogen Fotografie bringt Tina Lechner skulpturale Bildschöpfungen hervor, in denen menschliche Körper gemeinsam mit selbstgebauten, applizierten Formen zu formatfüllenden Sujets verschmelzen. In akribischer Dunkelkammerarbeit führt Tina Lechner die gestalterischen Möglichkeiten des Mediums fort, wo sie mit dem Spiel von kontrastierenden Hell- und Dunkelwerten das Bild zu einer kontemplativen Ästhetik führt. Dabei thematisiert die Künstlerin die Beziehung zwischen Skulptur und Fotografie und bringt das Spannungsverhältnis zwischen Zweidimensionalität und räumlicher Illusion durch radikale Form- und Farbreduktion zur Auflösung.

23

**Tina Lechner**  
*Ohne Titel*, 2015  
 Silbergelatineabzug  
 60 x 50 cm  
 Sammlung Kollitsch



In den Fotografien Hubert Beckers bildet die Hinterfragung von Wirklichkeit, Wahrheit und Täuschung einen integralen Bestandteil seines künstlerischen Schaffensprozesses. Dabei greift der Künstler auf verschiedenste, teils bekannte Ausgangsmotive zurück, die er neu nachbildet und reinszeniert. Die teilweise sehr aufwendig hergestellten, nachgebauten Szenerien werden fotografiert und im Anschluss daran wieder zerstört. Was einzig bleibt, ist ein Abbild davon, das den Betrachter mit einer neu interpretierten Realität konfrontiert, die wiederum eine andere ist und sich in ihrer Reproduktionsschleife selbst persifliert. Nichts ist so, wie es zu sein scheint.

24

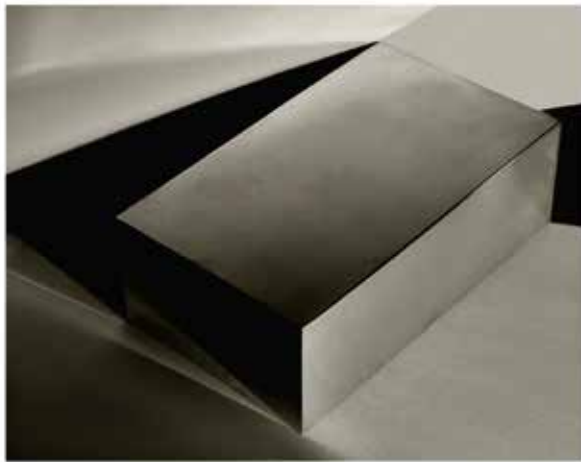
Hubert Becker  
*Erich-Ferl-Straße (nach  
 Thomas Struth)*, 2000  
 Barytabzug  
 28,5 x 35 cm  
 Sammlung Kollitsch



25

Hubert Becker  
*„Ich“ (Albert Oehlen)*,  
 2009  
 Inkjet Print auf  
 Hahnemühle  
 37 x 35 cm  
 Courtesy der Künstler und  
 Galerie M29, Köln





Die *Saltine Box* (1922) von Paul Outerbridge ist eine Ikone der frühen abstrakten Objekt-Fotographie der 1920er Jahre in Amerika. Outerbridge versetzt meisterlich die triviale Existenz der Crackerschachtel in die Aura des Besonderen, hüllt sie in ein schillerndes und vorzügliches Ambiente und reizt ungeniert alle Möglichkeiten der grauen und schwarzen Farbnuancen aus, zu denen der Platinum Druck fähig war. Hubert Beckers „Nachschöpfung“ verneigt sich gleichzeitig vor Outerbridge, wie er auch selbstbewusst und ebenso virtuos auf der Klaviatur der Farbnuancen zu spielen weiß.

26

Hubert Becker  
*Saltine Box (nach Paul Outerbridge)*, 2011  
 Pigmentdruck auf  
 Hahnemühle  
 8,8 x 11,3 cm  
 Sammlung Kollitsch



Das von Alberto Korda im Jahr 1960 aufgenommene Foto von Che Guevara diente Hubert Becker als Inspirationsquelle für das Werk *Che II* (2006). Charakteristisch für seine künstlerische Herangehensweise reinszeniert er das Ursprungsmotiv, um daraus eine neue Fotografie entstehen zu lassen, die im Endprodukt vielschichtige Interpretationsebenen zur Hinterfragung von Wahrnehmung, Wirklichkeit und Illusion zulassen. Hubert Becker setzt das bekannte Portrait des Revolutionärs spiegelverkehrt in Szene, nimmt leichte Änderungen vor und übersetzt das Gesicht mittels aufgelegter Kleidungsstücke auf ein weiß überzogenes Doppelbett. Das trügerische Abbild spielt mit den visuellen Wahrnehmungsmechanismen – wir sehen, was wir glauben und wir glauben, was wir sehen.

27

Hubert Becker  
*Che II*, 2006  
 Barytabzug  
 34,5 x 27,5 cm  
 Sammlung Kollitsch



28

Hubert Becker  
*La Condition Humaine I*  
 (nach René Magritte), 2011  
 High Glossy  
 30 x 44,5 cm  
 Courtesy der Künstler und  
 Galerie M29, Köln



29

Anna Virnichs Werkserie „Leather“ geht aus der Auseinandersetzung und dem experimentellen Umgang mit verschiedenen Stoffen und Textilien hervor, aus denen sie großformatige, abstrakte Wandarbeiten entstehen lässt. Dabei spannt sie miteinander vernähte Tierhäute straff auf den Keilrahmen und stellt die einst schützende und wärmende Hülle des Körpers in eindringlicher Reglosigkeit, festgezurr, vernäht und verletzt dar. Wie auch in ihren anderen textilen Arbeiten schöpft die Künstlerin dabei die sinnlichen Qualitäten des Materials aus, indem sie die Oberfläche zusätzlich mit Bienenwachs und Öl versetzt, wodurch neben der visuellen Wahrnehmung auch eine olfaktorische Komponente feinstofflicher Ausdünstungen hinzutritt.

Anna Virnich  
*Leather (#2)*, 2017  
 Gefärbtes Bienenwachs,  
 Öl, Kalbsleder, Naht,  
 Holzkeilrahmen  
 150 x 120 cm  
 Courtesy die Künstlerin  
 und DREI, Köln



In ihren großformatigen Wandarbeiten greift Anna Virnich auf verschiedene Textilien und Stoffe wie Seide, Tüll und Satin zurück, die sie auf Keilrahmen befestigt und zu abstrakten Bildkompositionen führt. Auf der Bildoberfläche entsteht dabei ein vielschichtiges Zusammenspiel aus sich überlagernden Strukturen. Die weichen und fließenden Gewebe werden teils straff aufgespannt, festgezurr, angenäht und streng fixiert, was für die Bildschöpfung ebenso von Bedeutung ist wie der Einfluss verschiedener Lichtverhältnisse, die die Bildflächen in unterschiedlicher Intensität durchdringen und reflektieren.

30

**Anna Virnich**  
*Untitled #45 (Nov 16:16)*,  
 2017  
 Seide, Öl, Satin, Tüll,  
 Rohseide, Nessel auf  
 Holzkeilrahmen  
 177,5 x 305 cm  
 Sammlung Kollitsch



Etwas Universelles wie Farbe kann sowohl instrumentalisiert, als auch zu Machtausübung und entsprechendem -missbrauch führen. Unabhängig davon, wie juristisch eine Farbe bezeichnet wird oder überhaupt werden kann, bietet diese Ausgangslage bei Asmani Grund zu weiteren Werken, wie dem scheinbar harmlosen Wolkenhimmel, *Aral Wolken* (2015), dem so lieblich daherkommenden *Kinder Tropfen* (2015), dem *Mon Chéri Chrom* (2015) und natürlich der *Milka Kuh* (2015).

31

**Rozbeh Asmani**  
*Kinder Tropfen*, 2015  
 C-Print auf Clearfilm  
 133,5 x 100 cm  
 Auflage 3 + 1 e.a.  
 Sammlung Kollitsch



Die gezeigten sechs *Colourmarks* von Rozbeh Asmani, quadratischen Farbflächen gleich, sind Teile eines immer noch andauernden Langzeitprojektes, in dem Asmani nicht nur farbphysikalische, sondern auch markenrechtliche Fragen aufwirft und untersucht. Alle verwendeten Farben sind aus unternehmensidentitären Gründen gesichert, hier z.B. durch die Deutsche Telekom AG, den Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. und die OMV Aktiengesellschaft und ihre Verwendung der Konkurrenz entzogen, ja unter Strafe gestellt. Als Ausgang dieser Studie kann die *Arbeit Shirin* (2009)

32

**Rozbeh Asmani**  
*Shirin*, 2009  
 Schokolade, 4C-Druck auf  
 Aluminium  
 in Box 17 x 9 x 3,6 cm  
 Auflage 200  
 Sammlung Kollitsch



bezeichnet werden. Hier ist ein „Schokoladen-Nikolaus“ seines roten Mantels beraubt und präsentiert sich mit neuer Verpackung als verschleierte Frau. Das „Anstößige“ hierbei ist nicht die Verfremdung, sondern die Verwendung von „Milka-Lila“, die Kraft Foods auf den Plan rief. Größte Öffentlichkeit erzielten die *Colourmarks*, die mittlerweile 72 Ausprägungen erfuhren, als sie in gedruckter Form und nach dem Zufallsprinzip in 2017 auf insgesamt 54 Litfaßsäulen im gesamten Kölner Stadtgebiet aufgebracht wurden.

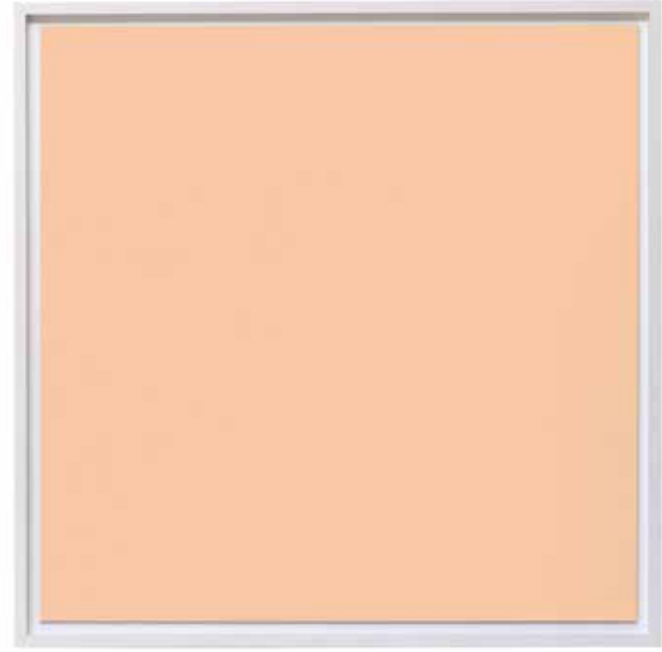
33

**Rozbeh Asmani**  
*Colourmarks - Kraft Foods Schweiz Holding #2 (L)*,  
 2013  
 C-Print auf Alu-Dibond  
 49 x 49 cm  
 Auflage 3 + 2 e.a.  
 Courtesy der Künstler und  
 Galerie Werner Klein, Köln



34

Rozbeh Asmani  
*Colourmarks - Renova*  
*- Fábrica de Papel do*  
*Almonda, SA, 2015*  
C-Print auf Alu-Dibond  
49 x 49 cm  
Auflage 3 + 2 e.a.  
Sammlung Kollitsch



35

Rozbeh Asmani  
*Colourmarks - The*  
*Financial Times Limited,*  
*2013*  
C-Print auf Alu-Dibond  
49 x 49 cm  
Auflage 3 + 2 e.a.  
Courtesy der Künstler und  
Galerie Werner Klein, Köln



36

Rozbeh Asmani  
*Colourmarks - Deutscher  
Sparkassen- und  
Giroverband e.V., 2013*  
C-Print auf Alu-Dibond  
49 x 49 cm  
Auflage 3 + 2 e.a.  
Sammlung Kollitsch



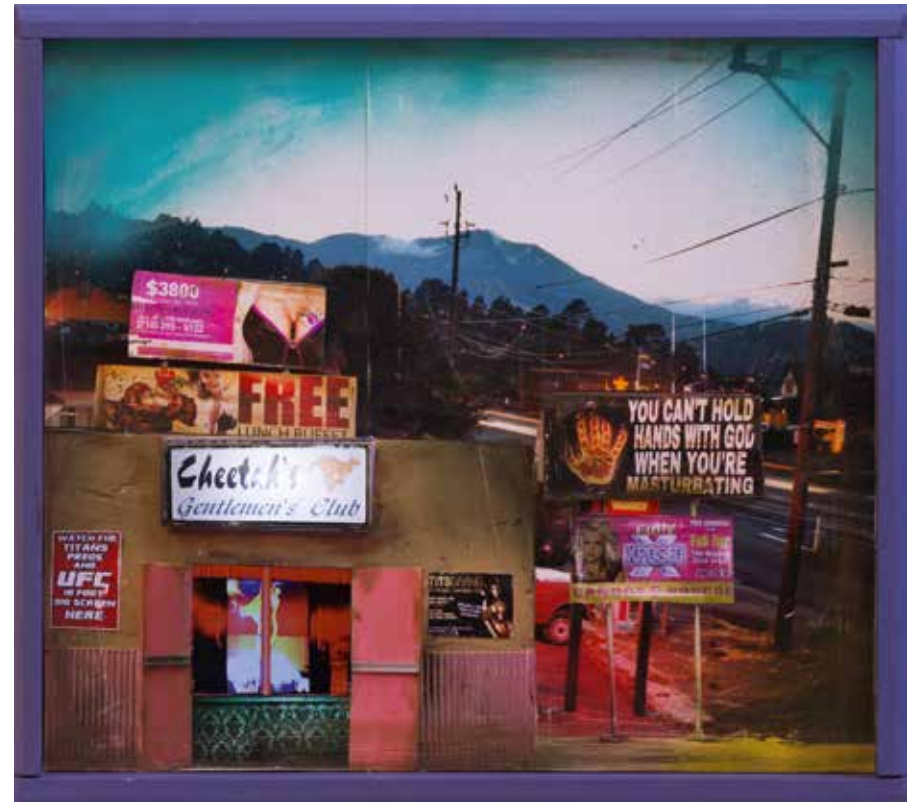
37

Rozbeh Asmani  
*Colourmarks - Deutsche  
Telekom AG, 2013*  
C-Print auf Alu-Dibond  
49 x 49 cm  
Auflage 3 + 2 e.a.  
Sammlung Kollitsch



38

Rozbeh Asmani  
*Colourmarks - OMV  
 Aktiengesellschaft*, 2015  
 C-Print auf Alu-Dibond  
 49 x 49 cm  
 Auflage 3 + 2 e.a.  
 Sammlung Kollitsch



39

Tracey Snellings *Cheetah's* (2016) zeigt einen Stripclub, der durch die banale, heruntergekommene Fassade das Geheimnis seiner Innenwelt zu bewahren scheint. Im Spiel mit dem Reiz des Verborgenen und der dem Menschen innewohnenden Neugier nach voyeuristischen Einblicken, lässt Tracey Snelling über das sehende Video am erotisch aufgeladenen Szenario des Innenraumes teilhaben. Die scheinbare Glanzwelt, die in einem krassen Gegensatz zur Tristesse des äußeren Erscheinungsbildes steht, ist gleichsam eine Metapher für eine kurze Reise in die Welt der Fantasie und ihre anschließende Rückkehr in die Gleichförmigkeit des Alltags.

Tracey Snelling  
*Cheetah's*, 2016  
 Wandobjekt, Mischtechnik,  
 Videos, Sound, LEDs  
 52 x 59 x 8 cm  
 Sammlung Kollitsch



40

Tracey Snelling  
*The Bridge*, 2012  
Wandobjekt, Mischtechnik,  
Videos, Sound, LEDs  
38,6 x 60,5 x 8 cm  
Sammlung Kollitsch



41

Rozbeh Asmani  
*Aral Wolken*, 2015  
Siebdruck  
57 x 80 cm  
Auflage 7 + 2 e.a.  
Sammlung Kollitsch





42

Rozbeh Asmani  
*Mon Chéri Chrom*, 2015  
Siebdruck  
32,5 x 46,5 cm  
Auflage 12 + 2 e.a.  
Sammlung Kollitsch



43

Julius Brauckmann beschäftigt sich in seinen Arbeiten häufig mit dem Verhältnis von Schein und Wirklichkeit. Seine Videoarbeit *Namedropping* (2014) zeigt uns in Endlosschleife einen prächtigen Papagei, der vollkommen unbekümmert die Namen der fünfzig einflussreichsten Künstler einer Ranking-Liste vom Juni 2014 kräht, beginnend mit Andy Warhol und Pablo Picasso, endend mit Mona Hatoum. Und wirft ironisch dabei die Frage nach der Wichtigkeit dieser Liste auf, die den Kunstmarkt zu regieren und das Verhältnis von Künstler zu Markt zu definieren scheint. Und möglicherweise in einer eigenen Zugehörigkeit enden könnte.

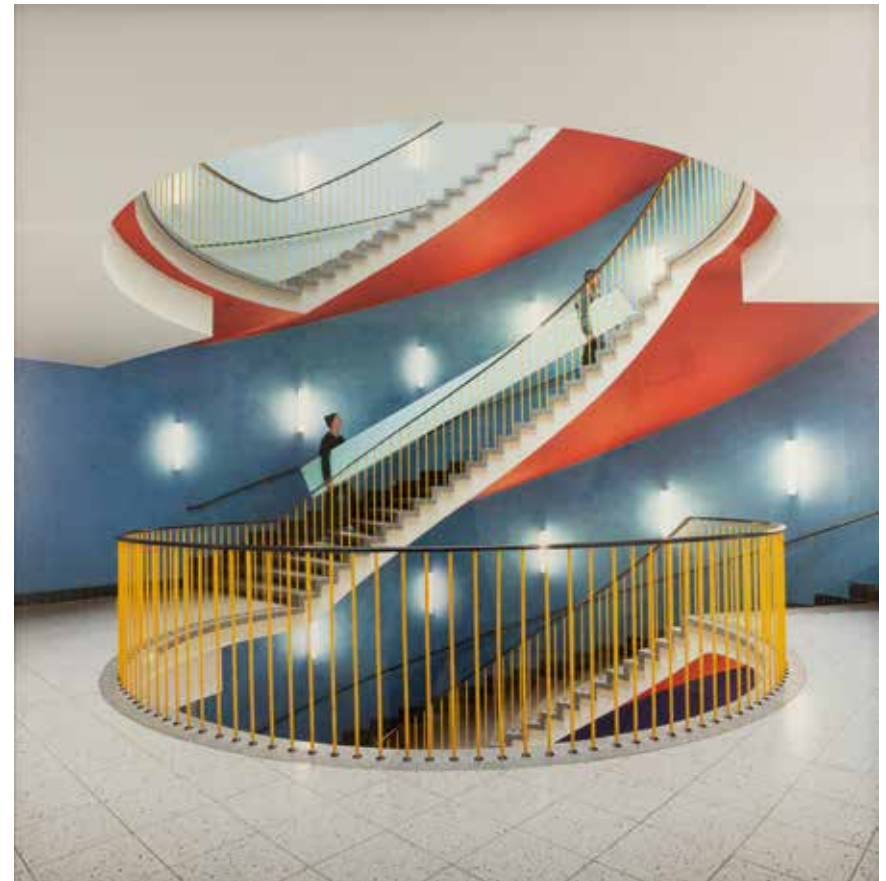
Julius Brauckmann  
*Namedropping*, 2014  
HD-Video  
Dauer 11' 13''  
Courtesy der Künstler



44

Natürlich steht René Magritte Pate bei *E-Pipe* (2016) mit seinem ikonischen Werk *Der Verrat der Bilder*, auf dem eine Pfeife und darunter der Schriftzug „Ceci n’est pas une pipe“ abgebildet ist. Was sehe ich, ist es wahr oder wirklich, entweder ... oder, ja oder nein wird von Julius Brauckmann mit der elektronischen Pfeife noch auf die Spitze getrieben, indem die Verneinung durch das Wort von einer technischen Umrüstung abgelöst wird. Die Fragen bleiben. Das Schmunzeln auch.

**Julius Brauckmann**  
*E-Pipe*, 2016  
 Inkjet-Print, gerahmt  
 55 x 80 cm  
 Privatsammlung, Köln



45

Das großformatige *Agrippabad* (2015) könnte man ein glückliches Zufallsprodukt nennen. Julius Brauckmann zeigt zwei Männer, die ein gebrauchtes Sprungbrett eine Treppe hinauftragen, welches aber eigentlich einer anderen Arbeit zugehörig sein wird. Dieses bildet nun im abgebildeten 1950er Jahre Treppenhaus des Bades inmitten der Kölner Innenstadt die sichere Diagonale in einem strudelnden Sog aus Primärfarben, Spiralen, Kreisformen, Vertikalen und Horizontalen.

**Julius Brauckmann**  
*Agrippabad*, 2015  
 Inkjet-Print  
 150 x 150 cm  
 Courtesy der Künstler



46

Rozbeh Asmani  
*Milka Kuh*, 2015  
Siebdruck  
57 x 83 cm  
Auflage 7 + 2 e.a.  
Sammlung Kollitsch



47

In Nina Rike Springers Werkserie „Human Processors“ werden menschliche Figuren, geometrische Körper und räumliche Strukturen zu komplexen menschlich-technischen Verarbeitungssystemen angeordnet und fusionieren zu einem homogenen intermedialen Relationsgeflecht. Im Dialog der divergenten Elemente im Bildaufbau, mit intensiver Farbigkeit und strenger Geometrie simulieren die Figuren Befehlssequenzen in computergenerierten synthetischen Bildräumen.

Nina Rike Springer  
*Mundkeil*, 2011  
aus der Serie  
*Human Processors*  
C-Print  
39 x 49 cm  
Sammlung Kollitsch



48

Nina Rike Springer  
*Kugelschleier*, 2011  
aus der Serie  
*Human Processors*  
C-Print  
39 x 49 cm  
Sammlung Kollitsch



49

Nina Rike Springer  
*Faustblau*, 2011  
aus der Serie  
*Human Processors*  
C-Print  
39 x 49 cm  
Sammlung Kollitsch



50

Nina Rike Springer  
*Rückencadmium*, 2011  
aus der Serie  
*Human Processors*  
C-Print  
39 x 49 cm  
Sammlung Kollitsch



51

Nina Rike Springer  
*Nackentmint*, 2011  
aus der Serie  
*Human Processors*  
C-Print  
39 x 49 cm  
Sammlung Kollitsch



52

Nina Rike Springer  
*Grüne Kralle*, 2011  
 aus der Serie  
*Human Processors*  
 C-Print  
 39 x 49 cm  
 Sammlung Kollitsch



53

In der Faltenleger-Serie inszeniert Nina Rike Springer ihre Figuren als ausführende Handlungsträger im künstlerischen Spiel mit Stoffen und Falten, wobei der gesamte Bildaufbau einer für die Künstlerin charakteristischen, präzisen Ordnung folgt. Die kunstvoll drapierten Stoffe, die im Mittelpunkt der Bildwelten stehen, lassen die ausführenden Faltenleger auf den ersten Blick in den schwarzen Hintergrund treten, der gemeinsam mit dem Thema des Faltenwurfs und dem ovalen Passepartout kunsthistorische Assoziationen zulässt.

Nina Rike Springer  
*Faltenleger - Wasserfallte*,  
 2016  
 C-Print  
 240 x 180 cm  
 Courtesy die Künstlerin  
 und bäckerstrasse4, Wien





54

Nina Rike Springer  
*Faltenleger - Stirnfalte,*  
2016  
Fine Art Print  
70 x 50 cm  
Sammlung Kollitsch



55

Nina Rike Springer  
*Faltenleger - Haufenfalte,*  
2016  
Fine Art Print  
70 x 50 cm  
Sammlung Kollitsch



56

Nina Rike Springer  
*Faltenleger - Wutfalte,*  
2016  
Fine Art Print  
70 x 50 cm  
Sammlung Kollitsch



57

Nina Rike Springer  
*Faltenleger - Faltenleger,*  
2016  
Fine Art Print  
70 x 50 cm  
Sammlung Kollitsch





Peter Klare's Arbeiten *Tire Center* (2017) und *3rd and St. Anderson* (2017) reihen sich in die umfassende Werkgruppe „Silver“ des Künstlers ein, in der er Stadt- und Landschaftsfotografien übermalt und im Wechselspiel von Fotografie und Malerei neue Bildflächen entstehen lässt, die in der Verbindung der beiden verschiedenen Bildrealitäten das Thema Wahrnehmung reflektieren. Die großflächigen Übermalungen stehen dabei in einer für jeden Ort charakteristischen Farbigkeit und Malweise und reduzieren die detailreichen Ursprungsfotografien auf das für Peter Klare Wesentliche. Sie entwickeln sich in hellen Farbflächen auf dem bis in die Körnung des Films stark vergrößerten Abzug, der damit neuen Raum für Imagination zulässt und zurück zum Unikat führt.

58

Peter Klare  
*Tire Center (Silver)*, 2017  
 Silbergouache auf  
 handabgezogener  
 Fotografie  
 89 x 60 cm  
 Courtesy der Künstler und  
 Galerie Springer Berlin



59

Peter Klare  
*3rd and St. Anderson*  
*(Silver)*, 2017  
 Silbergouache auf  
 handabgezogener  
 Fotografie  
 89 x 60 cm  
 Courtesy der Künstler und  
 Galerie Springer Berlin



Vincent Tavennes Käse-Stoff-Skulptur wurde erstmals in Berlin gezeigt, wo sie im Rahmen eines Projektes ein Pförtnerhäuschen auf einem aufgelassenen Industriegelände ausfüllte. Sein „zweites“ Leben fristet der Käse nun, da Tavenne ihm ein „Gehäuse“ erschaffen hat, vollkommen eigenständig und ohne fremde Hilfe seit einer heurigen Ausstellung in der Kölner Galerie Hammelehle und Ahrens, in der Tavenne Kreuz und Segnungen von Internet und sozialen Netzwerken thematisierte. In diesem Kontext wurde er, durchaus wörtlich gemeint, zum „Interaktiven Käse“, was auch seine vermittelnde Rolle in der aktuellen Ausstellung zwischen zwei anderen Werken des Künstlers unterstreicht.

60

**Vincent Tavenne**  
*Untitled*, 2015-2018  
 Stoff, Holz, Gouache  
 215 x 147 x 225 cm  
 Courtesy der Künstler und  
 Galerie Hammelehle und  
 Ahrens, Köln



61

Inspiziert von einer mittelalterlichen Darstellung Gottes als Schöpfer der Welt entstehen in diesem Werkzyklus Vincent Tavennes auf Basis des Kreises vielseitige Gouache-Malereien und Objekte in unterschiedlichen Formaten, Materialien und Farbigkeit, in denen der Künstler das Thema der kosmischen Ordnung aufgreift. Harmonisiert in Kreisformen finden Spiralen, wellenförmige und organische Elemente unendliche Entfaltung und konnotieren universelle Zusammenhänge.

**Vincent Tavenne**  
*Ohne Titel*, 2003  
 Gouache auf Leinwand  
 220 x 160 cm  
 Sammlung Kollitsch



Der Ausgangspunkt einer umfassenden Werkgruppe, die sich mit dem Thema Kreis in seiner vielschichtigen Symbolik auseinandersetzt, liegt in einer der prächtigsten bebilderten Bible moralisée, dem *Codex Vindobonensis 2554 der Österreichischen Nationalbibliothek*. Das Titelbild der gotischen Handschrift aus dem 13. Jahrhundert zeigt Gott als Weltenschöpfer, der die Erdscheibe mit einem überdimensionalen Zirkel formt. Daraus ableitend begegnet uns bei Vincent Tavenne der äußere Rand dieser antiken Scheibe als gewaltiges loses Objekt mit kosmischer skulpturaler Wirkung.

62

Vincent Tavenne  
*Ohne Titel*, 2003  
 Holz, Styropor, Gouache,  
 Metall  
 300 x 300 x 4 cm  
 Sammlung Kollitsch



63

Ulrich Pester  
*Hemd IV*, 2015  
 Gesso, Öl auf Holz  
 37 x 29 cm  
 Sammlung Kollitsch



Ulrich Pester beschreitet in seiner malerischen Auseinandersetzung immer neue Wege. Aus banalen Alltagsabbildungen entwickeln sich während des Malprozesses neue Bilder, die in formaler Klarheit subtile Botschaften und feinsinnigen Bildwitz erkennen lassen. Losgelöst von ihrer ursprünglichen Funktion verwandelt sich in *Lupo fühlen* (2015) die Luftpolsterfolie vom banalen Ausgangsmotiv zu einem Medium des sinnlichen Ertastens und Erfühlens.

64

**Ulrich Pester**  
*Lupo fühlen*, 2015  
 Gesso, Öl auf Holz  
 37 x 29 cm  
 Sammlung Kollitsch



Die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Gegebenheiten und Parametern von Räumen bildet die Basis für die künstlerische Tätigkeit von Irena Eden & Stijn Lernout. Die Auslotung der linearen Verhältnisse von räumlichen Strukturen artikuliert sich dabei nicht nur in ihren Zeichnungen und Objekten, sondern dient auch als Inspiration für ihre weiträumigen Projekte, in denen sie den Begriff Raum auch auf Städte und geografische Gebiete ausdehnen. Gleichzeitig erhebt sich der Raum als mathematische Anschauungsform zu einem Ort, an dem sich Erfahrungen und Empfindungen begegnen.

65

**Irena Eden & Stijn Lernout**  
*Ohne Titel*, 2012  
 Acryl und Dispersion auf HDF  
 ca. 45 x 35 x 20 cm  
 Sammlung Kollitsch

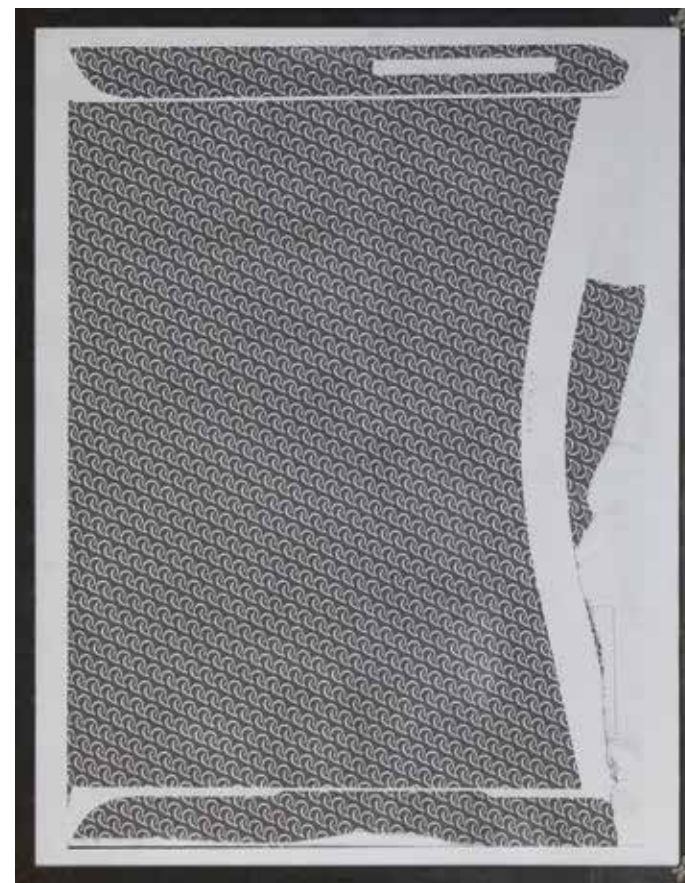




Die Bildschöpfung als Folge der Zerstörung des Bildträgers bringt in Anlehnung an Lucio Fontana plastische Bilder hervor, welche die Werkgruppe *Concetti* (2007–2012) von Jochem Hendricks charakterisieren. Die Lochmuster auf Metall und Leinwand entstehen durch den Gebrauch von Schusswaffen, die auf den ursprünglich reinen und unversehrten Oberflächen die Auswirkungen von Gewalt sichtbar werden lassen.

66

**Jochem Hendricks**  
*Concetto 18,6 mm*, 2012  
 Aluminium, 6  
 Patronenhülsen  
 294 x 194 x 3 cm  
 Sammlung Kollitsch



Malerei und Druckgrafik stehen im Zentrum des künstlerischen Schaffensprozesses Christian Freudenbergers, in dem er die gestalterischen Möglichkeiten der eben genannten Medien ausreizt und mit der Hinterfragung der Wertigkeit von Malerei an ihre Grenzen führt. In seinen Collagen dominieren grafische Elemente und deren Verhältnis von Fläche und Raum den Bildaufbau, der oftmals einer strengen Gliederung zu folgen und vorerst sich selbst zu genügen scheint. Dennoch ergibt sich aus der Interaktion der verschiedenen Bildelemente eine Betrachtungsmöglichkeit, die alle Teile zu einem Ganzen zusammenfügt und eine homogene Bildkomposition entstehen lässt.

67

**Christian Freudenberger**  
*Log #6 (inside)*, 2014  
 Inkjet und Acryl auf Papier,  
 Stahlrahmen, Plexiglas  
 130 x 100 cm  
 Sammlung Kollitsch



68

Christian Freudenberger  
*Log #2 (sticky notes)*, 2014  
Injekt und Acryllack auf  
Papier, Stahlrahmen,  
Plexiglas  
130 x 100 cm  
Sammlung Kollitsch



69

Christian Freudenberger  
*Log #7 (Produktion)*, 2014  
PVC, Chromolux Karton  
auf Fotohintergrund,  
Stahlrahmen, Plexiglas  
130 x 100 cm  
Sammlung Kollitsch



70

Christian Freudenberger  
*Log #0 (atmo)*, 2014  
Acryl auf Fotohintergrund,  
Stahlrahmen, Plexiglas  
130 x 100 cm  
Sammlung Kollitsch



71

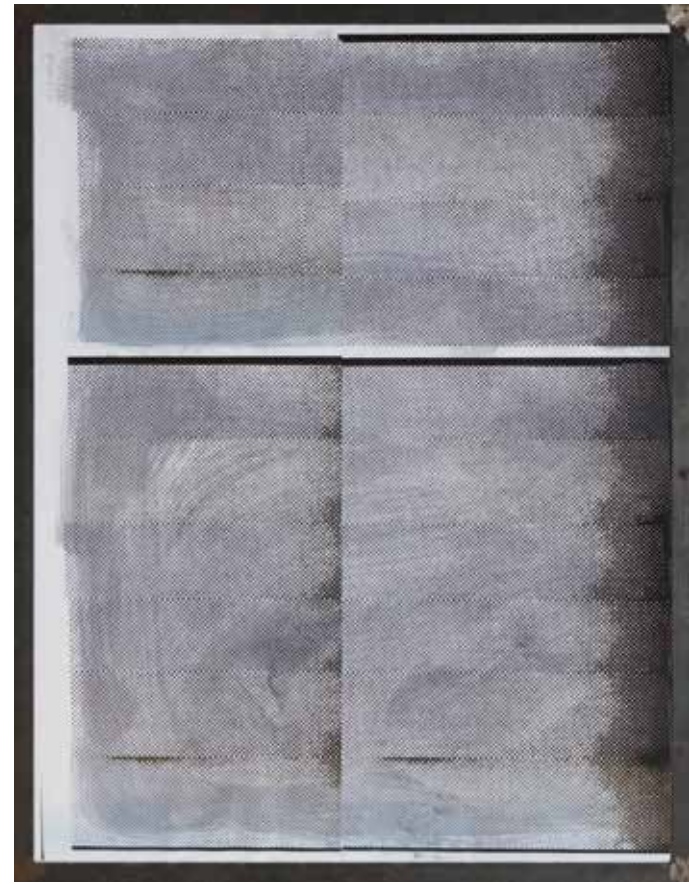
Christian Freudenberger  
*Log #5 (dust)*, 2014  
Inkjet und Acryl auf Papier,  
Stahlrahmen, Plexiglas  
130 x 100 cm  
Sammlung Kollitsch





72

Christian Freudenberger  
*Log #9 (sunset sunset  
sunset sunset)*, 2014  
Acryl auf handbeschnittenem  
Fotohintergrund,  
Heftklammern, Stahlrahmen,  
Plexiglas  
130 x 100 cm  
Sammlung Kollitsch



73

Christian Freudenberger  
*Log #4 (again, again,  
again)*, 2014  
Inkjet und Acryl auf Papier,  
Stahlrahmen, Plexiglas  
130 x 100 cm  
Sammlung Kollitsch



Die von Hans Kupelwieser angefertigten Fotogramme sind für die Verwirklichung neuer plastischer Objekte von zentraler Bedeutung. Im Wechsel der Dimensionen transformiert er Objekte in Bilder und lässt wiederum aus der Zweidimensionalität dreidimensionale Gebilde entstehen. Das Erforschen technischer Möglichkeiten und neuer Materialien sowie die konzeptuelle Erweiterung der Gattungsgrenzen bilden wesentliche Aspekte seiner künstlerischen Auseinandersetzung.

74

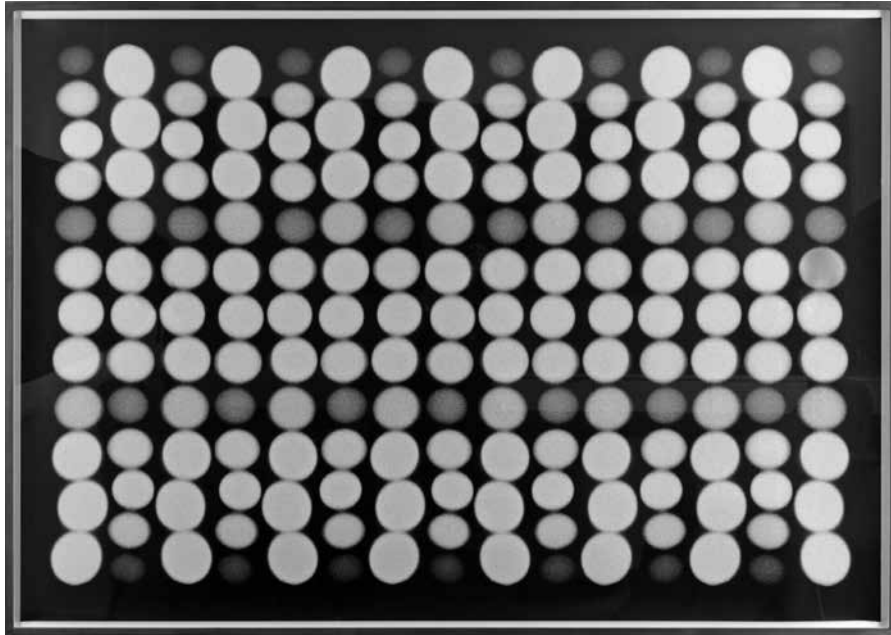
**Hans Kupelwieser**  
*Ohne Titel*, 2010  
 Fotogramm auf Barytpapier  
 125 x 182 cm  
 Sammlung Kollitsch



Jan Paul Evers fokussiert in seiner Arbeit die Auslotung der technischen Möglichkeiten der analogen Schwarz-Weiß Lichtbildnerie. Ausgehend von einer Fotografie entstehen in einer komplexen Dunkelkammerarbeit durch den effektvollen Einsatz der Graustufen neue, teils abstrakte Bildformen, die durch das Spiel von Licht und Schatten, das Verwenden von Schablonen und durch das Einbeziehen experimenteller Techniken hervorgebracht werden und in seiner Auseinandersetzung mit Raum ihren Ausgang nehmen.

75

**Jan Paul Evers**  
*Jegliche Wege der 68er führen in den Supermarkt*, 2015  
 Sibergelatine-Abzug  
 105 x 95,5 cm  
 Sammlung Kollitsch



Die Essenz der Bild-Kompositionen Jan Paul Evers wird vom Motiv selbst, als auch von einem umfangreichen Arbeitsprozess in der Dunkelkammer gebildet. Seine Aufnahmen von Architektur, Landschaft, Menschen und Gebrauchsgegenständen werden einem vielschichtigen Verwandlungsprozess unterworfen, der das ursprüngliche Motiv als Ausgangspunkt in eine neue Bildform transformiert und daraus ein Unikat entstehen lässt.

76

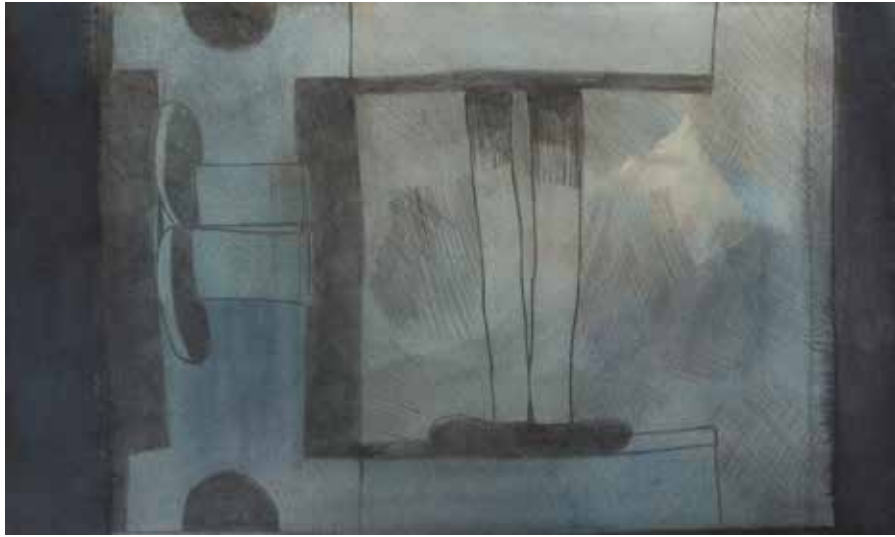
**Jan Paul Evers**  
*Das Krankheitsbild von  
 gestern ist das Ideal von  
 morgen II*, 2014  
 Silbergelatine-Abzug  
 103,5 x 146,5 cm  
 Sammlung Kollitsch



In Ralph Schusters Arbeiten auf Holz- oder MDF-Platten lassen sich vertraute Formen und teils comichaftige Figuren erkennen, die sich in einem vielseitigen Wechselspiel von Abstraktion und Figuration auf der Bildoberfläche formatfüllend entwickeln. Der Künstler greift das assoziative Formenspiel ebenfalls in der Gestaltung seiner Bildträger auf, die er oftmals direkt während des Arbeitsprozesses am Werk in abstrakte oder gegenständliche Formen zurechtsägt, oder durch Zusammenstückeln erweitert. Sein vielschichtiger Umgang mit Material und Form zeigt sich ebenfalls in der Arbeit *Schul-Shirt* (2017), die in der Sitzplatte eines Schulsessels ihren Ausgang nahm und ihr damit eine weitere Interpretationsebene hinzufügt.

77

**Ralph Schuster**  
*Schul-Shirt*, 2017  
 Buntstift und Beize auf  
 Holz  
 30,5 x 32 cm  
 Sammlung Kollitsch



78

Ralph Schuster  
*Wake up, slide down*, 2016  
Buntstift und Beize auf  
MDF  
70,5 x 118 cm  
Courtesy Linn Lühn,  
Düsseldorf



79

Ralph Schuster  
*Eat drink - feet shrink*,  
2017  
Buntstift und Beize auf  
MDF  
60,5 x 13,5 cm  
Sammlung Kollitsch



80

Ralph Schuster  
*The process of continuation  
to move / Will you love me if  
I change?*, 2016  
Buntstift auf MDF  
Maße variabel (15 Objekte,  
jeweils ca. 27 x 17 cm)  
Courtesy Linn Lühn,  
Düsseldorf



80

Ralph Schuster  
*The process of continuation  
to move / Will you love me if  
I change? (Detail)*, 2016  
Buntstift auf MDF  
Maße variabel (15 Objekte,  
jeweils ca. 27 x 17 cm)  
Courtesy Linn Lühn,  
Düsseldorf



81

Ralph Schuster  
*Willow Glen*, 2017  
Buntstift und Beize auf  
MDF  
35 x 58 cm  
Sammlung Kollitsch



82

Ralph Schuster  
*Papiermühle*, 2016  
Buntstift auf MDF  
59 x 47 cm  
Courtesy Linn Lühn,  
Düsseldorf





Cédric Eisenring geht in seiner künstlerischen Auseinandersetzung von realen Elementen aus Literatur, Film, Fotografie, Geschichten und seinen eigenen digitalen Zeichnungen aus, die sich zu vielschichtigen und fantasievollen Arbeiten in unterschiedlichen Medien entwickeln, wobei das Erzählerische sowohl im Ausgangs- als auch im Endpunkt des gesamten Schaffensprozesses einen wesentlichen Aspekt bildet. Seine Papierarbeiten gehen aus komplexen Arbeitsvorgängen von verschiedenen technischen Abläufen hervor, die druckgrafische Techniken wie Heliogravur oder Kaltnadelradierung mit Computerzeichnungen und oft auch zeichnerischen Überarbeitungen vereinen.

83

**Cédric Eisenring**  
*Blaue Gebärde*, 2016  
 Heliogravur, Farbstift auf  
 Büttenpapier  
 80 x 120,5 cm  
 Sammlung Kollitsch



Im Fotoprojekt „anSCHAUNGEN“ zeigt Gernot Gleiss Portraits von Menschen, die in einer besonderen Art und Weise mit seiner Heimatstadt Klagenfurt verbunden sind. Mit dem effektvollen Einsatz von Stilelementen, Accessoires und diffiziler Licht- und Schattengestaltung betont Gernot Gleiss in seiner Portrait-Serie gezielt die individuelle Persönlichkeit seiner abgebildeten Menschen und macht charakteristische Anteile ihres Wesens sichtbar, die sich in der Besonderheit des Moments widerspiegeln und auch Personen fernab ihrer Prominenz als faszinierende Charaktere zeigen. Die Portraits scheinen wie von einem Geheimnis umweht und evozieren die Frage nach der Geschichte hinter der äußerlichen Abbildung.

84

**Gernot Gleiss**  
*Günther Kollitsch*, 2017  
 aus dem Fotoprojekt  
 „anSCHAUNGEN“  
 Fine Art Print  
 140 x 93 cm  
 Sammlung Kollitsch



Gernot Gleiss gibt in seinem Portrait von Brandy Brandstätter einen Einblick in die facettenreiche und kreative Persönlichkeit des Grafikers und Künstlers, seiner Leidenschaft für Zeichnung, der Liebe zum Detail und auch seinem Faible für Donald Duck. Der Ankauf des Portraits erfolgte als Ausdruck der Wertschätzung gegenüber Brandy Brandstätter, der als Grafikdesigner die gesamte Werbelinie der Unternehmensgruppe Kollitsch seit mehr als zwei Jahrzehnten erfolgreich gestaltet und mit seiner unverkennbaren Handschrift die Corporate Identity des Hauses entscheidend prägt.

85

**Gernot Gleiss**  
*Brandy Brandstätter*, 2017  
 aus dem Fotoprojekt  
 „anSCHAUungen“  
 Fine Art Print  
 140 x 93 cm  
 Sammlung Kollitsch



Wie sich in den Aquarellen von Megan Rooney ein zarter Schwebезustand zu offenbaren scheint, ist die dreiteilige Skulptur *Cigarette burns and soft fuzzy hair* (2017) nun schwebend-luftige Wirklichkeit. Ein Gesicht, im Zentrum, nur Form; Augen, Mascara-umrandet, schauen erstaunt auf Hände, als nähmen sie diese erstmals überhaupt wahr, einem Spiegelbild gleich, was grotesk anmuten, aber sanft farbig in allen Schattierungen zwischen kühlem Violett und dem Orange der aufgehenden Sonne die Glut der brennenden Zigarette erahnen lässt.

86

**Megan Rooney**  
*Cigarette burns and soft fuzzy hair*, 2017  
 Handbemalter Stoff,  
 Ventilatoren  
 3 Teile, gesamt:  
 ca. 310 x 210 x 180 cm  
 Courtesy die Künstlerin  
 und DREI, Köln



Die Techniken der Collage sind wesentlicher Bestandteil der künstlerischen Arbeit Ulu Brauns sowohl in seiner Videokunst als auch bei seinen Objekten. In diesen kombiniert er nicht im Zusammenhang stehende Alltagsgegenstände wie Lebensmittel, Sportutensilien, Puppen, Tierköpfe oder andere Objekte aus verschiedenen Materialien zu wundersamen Arrangements, die surrealistische Parallelen zulassen. Seine „Objets trouvés“ entspringen den Themenkreisen Natur/Antinatur, Kolonialismus, Ur-Skulptur und archaischer Gestus.

87

**Ulu Braun**  
*MX (Detail)*, 2011  
 Acryl, Kunststoff,  
 Kaffeebohnen  
 30 x 15 x 15 cm  
 Sammlung Kollitsch



Hans Bischoffshausen zählt zu den wichtigsten Vertretern der österreichischen Avantgarde. Die intensive Auseinandersetzung mit Struktur, Fläche und der Farbe Weiß prägen sein Schaffen. Seine monochromen Strukturforschungen artikulieren sich in teilweise auch geschnittenen oder durchlöcherten, reliefartigen Bildoberflächen und sind von radikaler Reduktion geprägt, die bis in den Grenzbereich des Sichtbaren nach Auflösung strebt.

88

**Hans Bischoffshausen**  
*Gaufrage*, um 1960  
 Blindprägung auf  
 Büttenkarton  
 44 x 32 cm  
 Sammlung Kollitsch



Andy Holtin erforscht das Zusammenspiel von Technik, Objekten und Material aus unserer westlichen Kultur und erzeugt kinetische Objekte, in denen die Bewegung als integraler, ästhetischer Bestandteil in das Kunstwerk miteinbezogen wird. *Trying to remember only damages the memory. It's best to just leave it alone* (2015) zeigt einen leeren, monoton wippenden Schaukelstuhl in einem sterilen Raum, beleuchtet mit variierenden Lichtverhältnissen aus künstlichem Tag- und Nachtlcht, welche die Zeit visualisieren. Die Installation assoziiert mit menschlichen Bewegungsmustern eine kontemplative Situation und verweist gleichzeitig auf deren Abwesenheit.

89

**Andy Holtin**  
*Trying to remember only damages the memory. It's best to just leave it alone* (Detail), 2015  
 Installation mit bewegtem Stuhl und Licht  
 102 x 50 x 30 cm  
 Sammlung Kollitsch



Bruno Gironcolis bevorzugte Auseinandersetzung mit den vielfältigen Themenkomplexen der menschlichen Existenz präsentiert sich in einer unverkennbaren Formensprache. Sein stets der Wandlung unterworfenes, skulpturales Schaffen spannt sich von kleinen Objekten bis hin zu monumentalen Skulpturen und spiegelt einen Dialog zwischen figurativen Elementen und amorphen Strukturen wider.

90

**Bruno Gironcoli**  
*Doppelringfigur*, 2007  
 Aluminiumguss  
 80 x 50 x 40 cm  
 Sammlung Kollitsch



91

Cédric Eisenring  
*Sandstone Babies*, 2016  
Heliogravur auf  
Büttenpapier,  
lackierte Kartonbox,  
kolorierter Gips  
Maße variabel  
Sammlung Kollitsch



92

Cédric Eisenring  
*Sandstone Babies*, 2016  
Heliogravur auf  
Büttenpapier,  
lackierte Kartonbox,  
kolorierter Gips  
Maße variabel  
Sammlung Kollitsch



93

Ulu Braun  
*U-Speer (Detail)*, 2016  
Acryl, Kunststoff, Holz,  
Band  
202 x 5,5 x 7,5 cm  
Sammlung Kollitsch

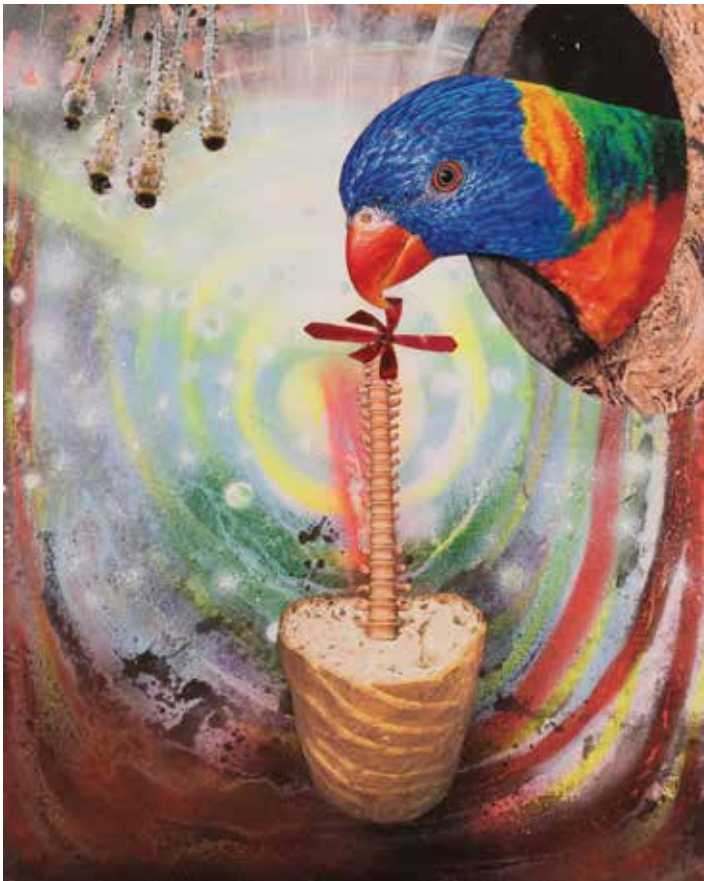


94

„Die Geister, die ich rief“, könnte man Ulu Brauns Werk auch betiteln. Mit der Verbindung von Kükenkopf und Garnelenhinterteil, aufgebockt auf einer Art blutiger Schlachtbank, erweitert er sein Werkthema Collage ins Dreidimensionale und schafft in scheinbarer Verniedlichung ein Monster, das sowohl auf den Hunger der Welt, als auch auf die Folgen der Gentechnik verweist.

Ulu Braun  
*Plankton (Detail)*, 2016  
verschiedene Materialien  
39 x 50 x 30 cm  
Sammlung Kollitsch





95

Ulu Braun  
*Tröstersittich*, 2009  
 Mischtechnik und Collage  
 auf MDF  
 50 x 40 cm  
 Sammlung Kollitsch



96

Hayley Aviva Silverman  
*Health*, 2016  
 Email Bettpfanne, Lampe, Fliesen,  
 Miniaturdose und Backofen, Piano  
 Baby Figur, LED Licht, Polyurethane,  
 Nahrungsmittel (Ramen Nudeln,  
 Auster, Ente, Zuckerschoten, Pilze)  
 35 x 30 x 40 cm  
 Sammlung Kollitsch

Hayley Aviva Silverman arbeitet medienübergreifend mit Skulptur, Malerei, Video und Performance und reflektiert in ihrer künstlerischen Auseinandersetzung den Umgang mit Erinnerungen und dem Bewahren von Gedanken und Materie in Geschichte und Gegenwart. *Health* (2016) stammt aus einer Werkserie der Künstlerin, in der sie Figuren von Menschen und Tieren sowie verschiedenste Gegenstände gemeinsam mit täuschend echt wirkenden Lebensmitteln aus Kunststoff in kleinen Schalen inszeniert und diese in Kunstharz gießt. Mit tugendhaften Werktiteln benannt, nehmen die reichhaltigen Ingredienzien dieser „Suppen-Skulpturen“ einen vielschichtigen Bezug auf sozialkritische Themen, wie den materiellen und ideellen Wertschöpfungen unserer Gesellschaft.



97

Ina Weber  
*China-Restaurant*  
*Klagenfurt, 2018*  
Keramik  
26 x 40 x 32 cm  
Sammlung Kollitsch



98

Das künstlerische Werk von Damir Radović umfasst unterschiedliche Medien wie Installationen, Zeichnungen und Fotografien. In der Auseinandersetzung mit den Themen Migration, Integration und Identität macht der Künstler auch auf politische und soziale Missstände aufmerksam, wobei er die leuchtenden Materialien und deren Zerbrechlichkeit der ernsten Thematik seiner Werke gegenüberstellt und bewusst in Szene setzt.

Damir Radović  
*Burning Sky (Detail), 2013*  
Neon, Kupferrohre  
Größe variabel  
Sammlung Kollitsch



Bei der Auswahl seiner Motive greift Antonio Girbés auf Fotografien zurück, die auf seinen Städtereisen entstanden sind. Seinen Focus legt er dabei auf architektonische Elemente, geometrische Perspektiven und Bilder von Gebäuden. Er entnimmt daraus kleine Bildausschnitte, aus denen sich durch Verzerrung und Vervielfältigung eine neue Wirklichkeit erschließt.

99

**Antonio Girbés**  
*Ballroom by Charles Garnier*, 2010  
 Pigmentdruck auf  
 Hahnemühle Photo Rag  
 Ultrasmooth 305g  
 auf Alu-Dibond  
 150 x 300 cm  
 Sammlung Kollitsch



Die Malerei des bildenden Künstlers, der auch als Architekt tätig war, ist von Anfang an abstrakt, gegenstandslos, aber nicht formlos. Die materiellen Eigenschaften und Eigenwerte der Farbe wie auch der Fläche bilden zentrale Parameter seiner künstlerischen Ideenfindung. Durch seine frühen abstrakten Materialbilder zählt Gerhard Lojen zu den wichtigsten Begründern und Vertretern der abstrakten Malerei in Österreich nach 1945.

100

**Gerhard Lojen**  
*Landschaft*, 1966  
 Öl auf Leinwand auf  
 Holzfaserplatte  
 55 x 62 cm  
 Sammlung Kollitsch





101

Sandro Chia zählt neben Francesco Clemente, Enzo Cucchi und Mimmo Padalino zu den Hauptvertretern der postmodernen Transavantgarde, die sich Mitte der 1970er Jahre in Italien entwickelte. Abseits der Konzeptkunst fand Sandro Chia seinen Ausdruck in einer expressiven und metaphorischen Bildsprache, die auf antike Themen und vergangene Kunststile zurückgreift.

**Sandro Chia**  
*Ohne Titel*, 1999  
Tempera auf Papier auf  
Leinwand  
51 x 41 cm  
Sammlung Kollitsch



102

Wenn die Gedanken des Künstlers „Flügel bekommen“, formieren sich an die zweitausend Bleistifte und steigen als imposante Schwingen empor. Als architektonischer Entwurf auf Papier entstanden, bildet das Objekt einen Gegenpol zur digitalen Welt und macht auf den Bleistift als solide und wertvolle Konstante im Computerzeitalter aufmerksam.

**Brandy Brandstätter**  
*Blei-Flügel*, 2014  
Bleistifte, Metall  
35 x 110 x 190 cm  
Sammlung Kollitsch



103

Gerhard Lojen  
*Der Traum vom Südwind,*  
1966  
Öl auf Leinwand  
65 x 59 cm  
Sammlung Kollitsch



104

Die Leidenschaft des Künstlers für außergewöhnliche Momentaufnahmen lässt teilhaben an einem einzigartigen Augenblick unbeschwerten und fröhlichen Daseins, in dem die Beziehung von Mensch und Natur in ihrer schlichten Natürlichkeit festgehalten ist. In ungezwungener Authentizität erfreuen sich Kinder vor einer Schule im Sudan am Schauspiel der Natur, am vom Wind aufgewirbelten Sand und dem bewegten Spiel der Elemente.

Pedro Jardim de Mattos  
*Sandstorm,* 2012  
C-Print auf Alu-Dibond  
131 x 200 cm  
Sammlung Kollitsch



Die Idee zum Projekt „The Elements“, die Arbeiten zu Wasser, Luft, Feuer und Erde umfasst, entstand, als Joel Meyerowitz in Florida ein Video über olympische Turmspringer in einem Sportschwimmbassin aufnahm. Vom Unterwasserraum aus sah er, wie die Körper der Springer beim Eintauchen ins Wasser von einer Wolke aus unzähligen Sauerstoffblasen umhüllt waren, die sich den Weg an die Oberfläche bahnten, um wieder Teil der Atmosphäre zu werden. Die gleichzeitige Fusion und Auflösung von Luft und Wasser machen ihre physikalische Eigenständigkeit und elementare Kraft sichtbar, die im Dialog mit Licht, Raum und Fläche neue metaphysische Einblicke gewähren.

105

**Joel Meyerowitz**  
*The Elements, Water #3,*  
 2007  
 Pigmentdruck  
 76,2 x 101,6 cm  
 Sammlung Kollitsch

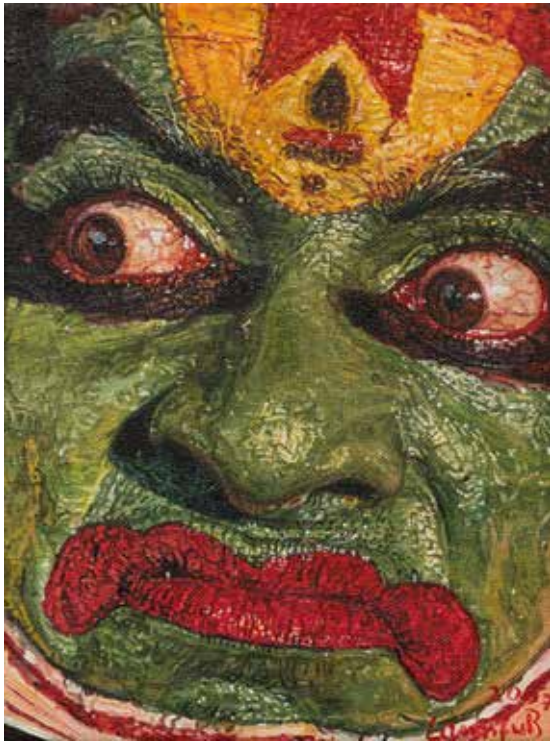


Wie gesicherte Farben und deren gesellschaftliche Auswirkungen im Werk von Rozbeh Asmani eine zentrale Rolle spielen, kann auch die Verpackung oder die dreidimensionale Form als Marke „geschützt“ sein und erfährt im hier gezeigten Werk *Chips Tüte* (2016) eine Ausweitung im doppelten Sinne.

106

**Rozbeh Asmani**  
*Chips Tüte,* 2016  
 Neusilber  
 25,5 x 18,5 x 13,5 cm  
 Auflage 5 + 2 e.a.  
 Sammlung Kollitsch

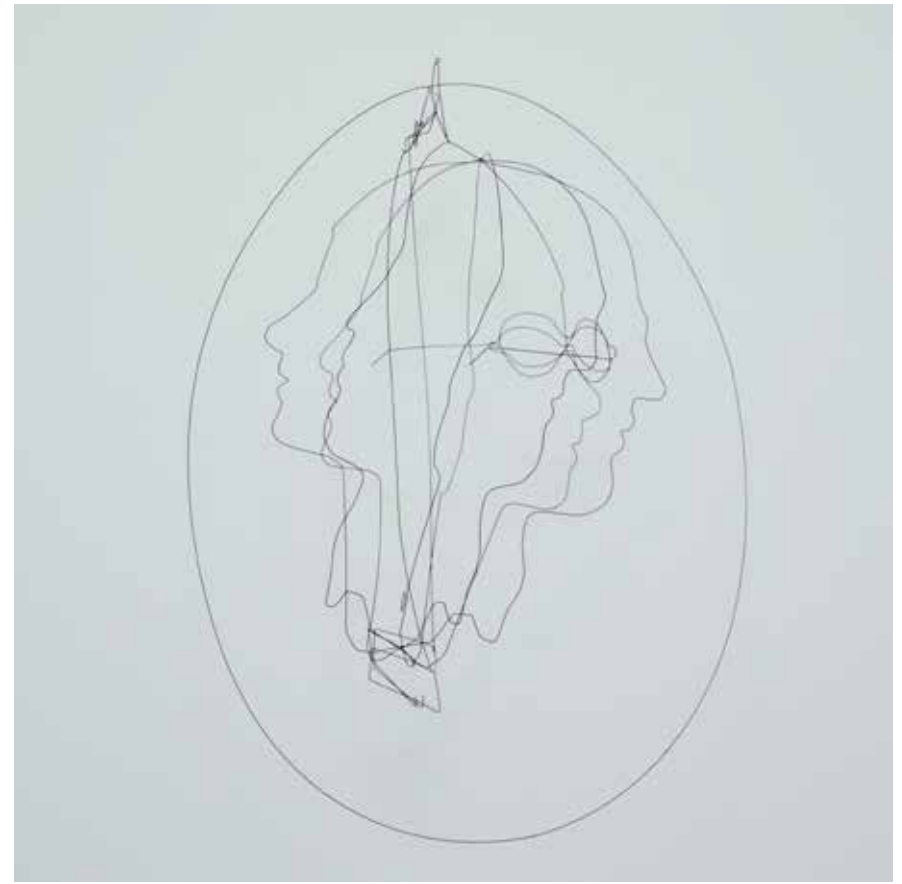




Vielfältiges Bildmaterial aus den unterschiedlichsten medialen Quellen bildet für Ulrich Lamsfuß den Ausgangspunkt seiner Arbeit. Fasziniert von Bildern, überträgt er diese nach dem Grundsatz „Alles ist gesagt, nur nicht von jedem“ in Malerei und lässt durch den malerischen Prozess eine neue Wirklichkeit entstehen, die in ihrer Reproduktion die Wiedergabe von Wahrheit und Illusion in Bildern thematisiert.

107

Ulrich Lamsfuß  
*Xavier Zimbaro: Kathakali,*  
*Kerala 1995 India Holy*  
*Song, 2007*  
Öl auf Leinwand  
24 x 18 cm  
Sammlung Kollitsch



108

Constantin Luser  
*Drahtkopf, 2014*  
Messingdraht, lackiert  
H 50, ø 37 cm  
Sammlung Kollitsch



109

Ulu Braun  
*Jungle*, 2009  
 Mischtechnik und Collage  
 auf Papier  
 110 x 227 cm  
 Sammlung Kollitsch



110

Tracey Snelling  
*Clusterfuck 6* (Detail), 2016  
 Mischtechnik, Videos,  
 Sound, LEDs  
 60 x 40 x 40 cm  
 Sammlung Kollitsch

Tracey Snelling kombiniert in ihren Arbeiten Skulptur mit Video, Sound, Fotografien und Licht. Die Werke resultieren aus einer sozialkritischen Auseinandersetzung der Künstlerin mit der Gesellschaft und dem Individuum und lassen in einer voyeuristischen Art und Weise an überzeichneten, fiktiven Realitäten teilhaben. In *Clusterfuck 6* (2016) (deutsch: *Riesendurcheinander*) ist ein vielschichtiges Chaos aus unterschiedlichen Themen und Kulturen zu sehen, verdichtet in einem kleinen, skulpturalen Raum. Beim Versuch, den optisch und multimedial überladenen Eindruck zu ordnen, wird man in den Bann einer vielseitigen Entdeckungsreise aus Gleichzeitigem und Gegensätzlichem gezogen.



Der Blick der Madonna ist nach unten gerichtet, der Kopf geneigt, ihre Körperhaltung anmutig. Die zarten Hände umfassen mit mütterlichem Gestus jedoch nicht das Jesuskind, sondern verweilen in einem Designerkleid. Im Kontrast der modischen Darstellung zur madonnenhaften Symbolik wird die Frage nach dem Rollenbild der Frau in der Gesellschaft deutlich, mit der sich die Künstlerin in ihren „Digitalen Gemälden“ auseinandersetzt.

111

**Dorothee Golz**  
*Madonna mit den weißen Federn*, 2011  
C-Print, Diasec  
130 x 98 cm  
Sammlung Kollitsch



Constantin Luser lässt mit einem oder mehreren geführten Finelinern zugleich ein filigranes Geflecht von feinen Linien entstehen, das sich in bizarren Bildlandschaften artikuliert. Verwoben mit Symbolen, abstrakten und figurativen Elementen formen sich die Linien zu komplexen Gebilden, die im Wechselspiel zwischen Realität und Fiktion den Betrachter in ihren Bann ziehen. Figurative Elemente und Symbole, wie ein Anker am linken Rand des Bildes, assoziieren sich mit dem Melville'schen Titel des Werkes.

112

**Constantin Luser**  
*Moby Dick*, 2010  
Mischtechnik  
auf Alu-Dibond  
150 x 305 cm  
Sammlung Kollitsch



Herausragende Hügel erweitern die ursprüngliche Oberfläche der Kugel zu einem vierdimensionalen Hyperraum, in dem ein unbegrenztes Sein möglich zu sein scheint. Die charakteristischen helltonigen Farben der Hyperkugel stehen mit der Farbpalette der Körpergefühlssfarben Maria Lassnigs in Verbindung, die sich mit viel Licht in der Sphäre entwickeln.

113

**Alina Kunitsyna**  
*Hyperkugel*, 2015  
Tusche auf Papier  
130 x 130 cm  
Sammlung Kollitsch



Lutz Driessens kleinformatige Werke zeigen raumgreifende Motive, die sich im Wechselspiel von Figuration und Abstraktion in unterschiedlicher Intensität und Dimensionalität im Bildraum verorten lassen. Seine Arbeiten artikulieren sich in einem kräftigen Farb- und Formenspiel aus teils erkennbaren Motiven und geometrischen Elementen. Dabei geht er den Grundlagen der Malerei nach und lotet die technischen Möglichkeiten dieses Mediums bis an seine Grenzen aus.

114

**Lutz Driessen**  
*Ohne Titel*, 2015-2017  
Öl auf Leinwand  
50 x 60 cm  
Sammlung Kollitsch





Digitale Medien und die vielschichtigen Mechanismen, die sich beim Umgang mit dem Internet und Smartphone ergeben, stehen im Zentrum seiner künstlerischen Auseinandersetzung, die Videoarbeiten, Skulpturen, Arbeiten auf Papier sowie webbasierte Projekte umfassen. In den „Multi-Touch Paintings“ von Evan Roth begegnen uns überdimensionale Fingerabdrücke, die in gewöhnlichen Bewegungsmustern auf Touchscreen-Oberflächen entstanden sind. Sie führen das Leben im unendlichen Informationsfluss des digitalen Zeitalters vor Augen, in dem die reale und die digitale Welt unbemerkt ineinanderfließen und sich daraus eine neue Art der zwischenmenschlichen Kommunikation entwickelt.

115

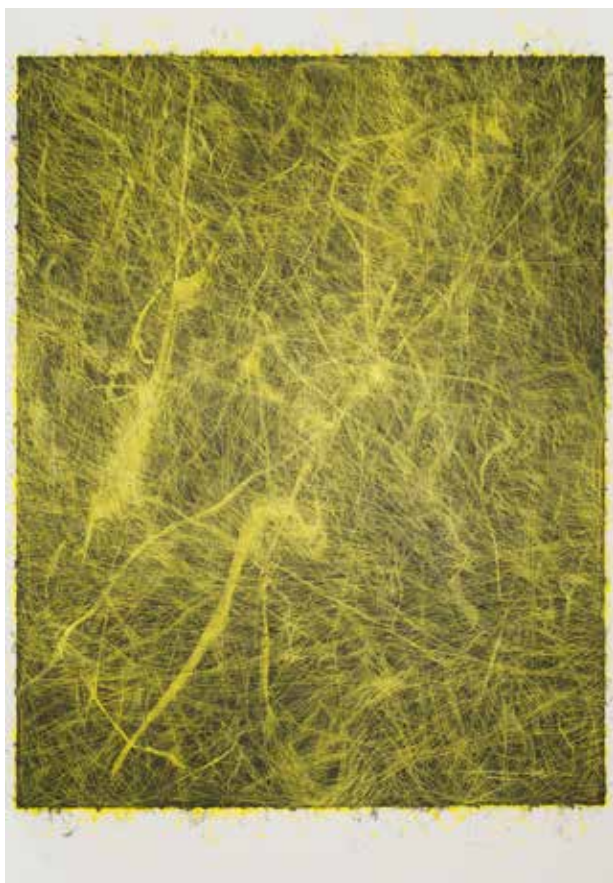
**Evan Roth**  
*Next, Next, Next, Next,*  
*Next*, 2016  
 aus der Serie  
*Multi-Touch Paintings*  
 Lambda-Druck, aufgezogen  
 auf Acryl, Dibond  
 54 x 135 cm  
 Sammlung Kollitsch



*Prada-Girl* (2012) stammt aus der Werkserie der „Digitalen Gemälde“ von Dorothee Golz, in der sie auf Portraits alter Meister zurückgreift und die gemalten Gesichter von damals mit großer Akribie in ihre zeitgenössischen Fotografien transferiert. Inspiriert vom historisch geprägten Blick auf die Frauenrolle und der heutigen medialen Präsentation von Frauen spielt die Künstlerin mit den Klischees der jeweiligen Zeit und inszeniert in dieser Bildkomposition das von Petrus Christus um 1470 gemalte *Bildnis einer jungen Dame als Prada-Girl* im edlen Minikleid und mit hochwertigen Accessoires vor einem rustikalen Hintergrund. Der stolze, unbeugsame Blick der feinen Erscheinung erhebt sich dabei symbolträchtig über alle Zwänge der Zeitreisenden.

116

**Dorothee Golz**  
*Prada-Girl*, 2012  
 C-Print, Diasec  
 130 x 102 cm  
 Sammlung Kollitsch



Thomas Arnolds arbeitet in abgeschlossenen Werkserien zu unterschiedlichen Themen, in denen er malerische Prozesse untersucht, analysiert und die Malerei selbst als den eigentlichen Gegenstand seiner Gemälde in den Vordergrund stellt. Die Arbeiten aus der Serie *MARB7* (2015/2016) beziehen sich auf Strukturen von Marmor (englisch: *marble*), von dem sich auch der Name der Serie ableitet und der Thomas Arnolds als Steinmetz und Steinbildhauer in seiner natürlichen Beschaffenheit vertraut ist. In seiner zweidimensionalen Auseinandersetzung mit dem Gestein entsteht das Bild, wie beim Bildhauer, ebenfalls durch Subtraktion des Materials, in dem der Malprozess nicht additiv durch das Auftragen von Farbe, sondern durch Kratzen mit verschiedenen Werkzeugen in zwei übereinanderliegenden Farbschichten in Gelb und Schwarz entsteht.

117

**Thomas Arnolds**  
*MARB7, viii*, 2015  
 Öl auf Leinwand  
 270 x 190 cm  
 Sammlung Kollitsch

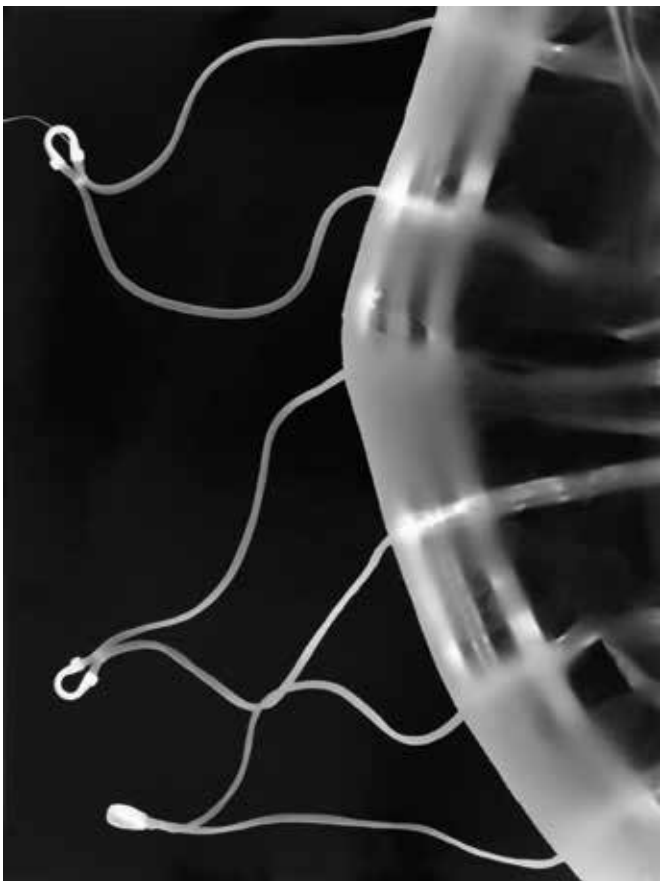


Olga Pedan arbeitet in verschiedenen Medien wie Installation, Video, Fotografie und Malerei, in denen sie oft gesellschaftliche Themen und ihre sozialen und wirtschaftlichen Zusammenhänge aufgreift. In *Friendly* (2014) setzt sich die Künstlerin über den malerischen Prozess selbst mit der körperlichen Erfahrung und Wahrnehmung auseinander. Wie zarte Spuren auf der Bildoberfläche verorten sich die farbigen Linien und Flächen auf dem weichweißen Kreidegrund und generieren neue Räume, in denen sich Empfindungen und Erfahrungen wie in einem Mikrokosmos tieferliegender Gefühlswelten artikulieren.

118

**Olga Pedan**  
*Friendly*, 2014  
 Öl und Filzstift auf  
 Kreidegrund-Gesso  
 auf Holz  
 40 x 60 cm  
 Sammlung Kollitsch





Der erste Blick: Tentakel schweben aus einem quallenartigen Körper in allumfassender Dunkelheit. Doch das Auge täuscht, es ist keine Medusa, die Sissa Micheli mehrmals belichtet, entwickelt, gestoppt und fixiert hat. Das Objekt, dessen Konturen und Formen von den Fotogrammen einverleibt wurden, ist ein Fallschirm. Bei Sissa Michelis Serie *Reversed Parachutes* wurde das Barytpapier, das sonst meist geglättet wird, in seiner ursprünglichen Gewelltheit belassen. Durch gezielte Kadragen scheint der Fallschirm wie in einem Taumel gefangen zu sein, wirft er doch, einer tanzenden Figur gleich, mit seinen Gliedmaßen um sich. Das in seiner Bewegung festgefrorene Barytpapier wirkt durch seine topographische Haptik wie eine Kartographie unserer in das Bild gelegten Wunschvorstellungen.

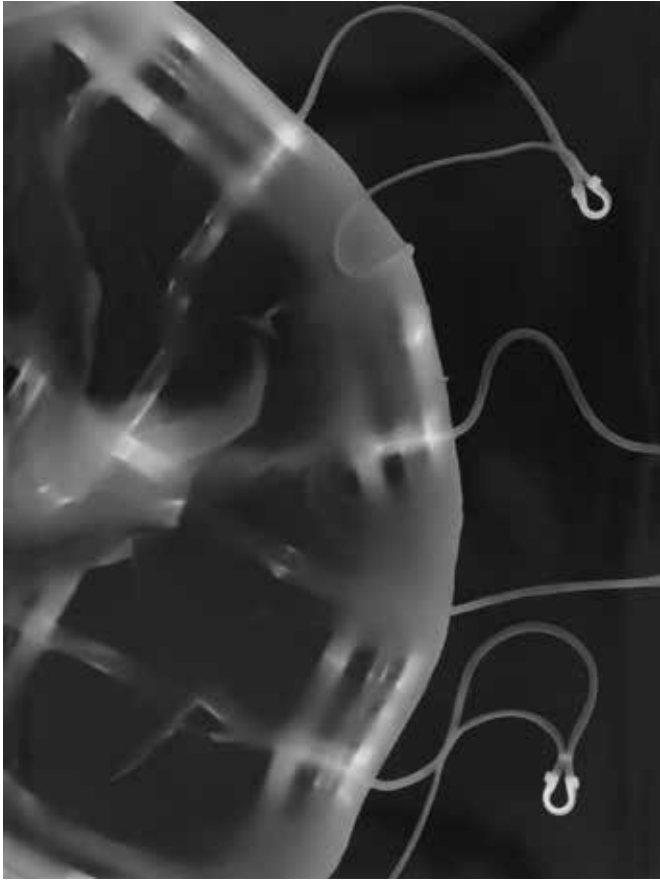
119

Sissa Micheli  
*Reversed Parachutes*, 2015  
Fotogramm auf Barytpapier  
handgefertigtes  
fotografisches Unikat  
40 x 30 cm  
Sammlung Kollitsch



120

Sissa Micheli  
*Reversed Parachutes*, 2015  
Fotogramm auf Barytpapier  
handgefertigtes  
fotografisches Unikat  
40 x 30 cm  
Sammlung Kollitsch



121

Sissa Micheli  
*Reversed Parachutes*, 2015  
Fotogramm auf Barytpapier  
handgefertigtes  
fotografisches Unikat  
40 x 30 cm  
Sammlung Kollitsch

# KUNSTHAUS : KOLLITSCH

## IMPRESSUM

Dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung  
SCHAU...5

1. Oktober 2018 – 5. Juli 2019

## AUSSTELLUNG

Kuratorinnen und Kuratoren: Sigrun und Günther  
Kollitsch, Frank Falderbaum, Hans Vieth  
Ausstellungsleitung: Magdalena Koschat

## KUNSTHAUS : KOLLITSCH GmbH

Deutenhofenstraße 3  
9020 Klagenfurt  
+43 463 26009  
kunsthaus@kollitsch.eu  
kunsthaus.kollitsch.eu

## REDAKTION

Magdalena Koschat

## TEXT

Magdalena Koschat  
Frank Falderbaum (Nr. 11, 26, 32,  
33, 43, 44, 45, 60, 86, 95, 106)  
Patrick Schabus (Nr. 119)

## GRAFISCHE GESTALTUNG

Brandy Brandstätter, Graphic BRANDY Brandstätter

## LEKTORAT

Caroline Lotter

## DRUCKEREI

Siegfried Osoinig, ALANOVA Druckerei GmbH

## LEIHGEBER

bäckerstrasse4 – plattform für junge kunst, Wien  
DREI, Köln  
Galerie Hammelehle und Ahrens, Köln  
Galerie Springer Berlin  
Galerie Werner Klein, Köln  
Galerie M29 – Richter Brückner, Köln  
Jan Kaps, Köln  
Linn Lühn, Düsseldorf  
Julius Brauckmann  
sowie private Leihgeber

## FOTONACHWEIS UND COPYRIGHT

Wenn nicht anders angegeben, sind die abgebildeten  
Werkfotografien von Günther Kollitsch.

1. Seite Kern, Nr. 32-38, 41, 42, 46, 106: Courtesy Rozbeh  
Asmani und Galerie Werner Klein, Köln | Nr. 1, 4-6,  
86: Foto: Gernot Gleiss | Nr. 21: © Edward Burzynsky,  
Courtesy Galerie Springer Berlin / Metivier Gallery,  
Toronto | Nr. 24-28: Courtesy Hubert Becker und Galerie  
M29, Köln | Nr. 53-57: Courtesy Nina Rike Springer  
und bäckerstrasse4, Wien | Nr. 58, 59: © Peter Klare,  
Courtesy Galerie Springer Berlin | Nr. 84-85: Courtesy  
Gernot Gleiss | Nr. 96: Courtesy Hayley Aviva Silverman  
und DREI, Köln | Nr. 97: Courtesy Ina Weber und Galerie  
Hammelehle und Ahrens, Köln | Nr. 119-121: Courtesy  
Sissa Micheli und bäckerstrasse4, Wien

© Bildrecht, Wien, 2018 für die Künstlerinnen und  
Künstler: Hans Bischoffshausen, Ulu Braun, Sandro Chia,  
Irena Eden und Stijn Lernout, Dorothee Golz, Jochem  
Hendricks, Peter Klare, Hans Kupelwieser, Gerhard Lojen,  
Sissa Micheli, Valentin Oman, Thomas Rentmeister,  
Robert Schad, Ralph Schuster, Nina Rike Springer,  
Vincent Tavenne, Anna Virnich, Ina Weber

Wenn nicht anders angegeben, liegt das Copyright für  
die Abbildungen bei den betreffenden Künstlerinnen und  
Künstlern selbst oder ihren Rechtsnachfolgern.

Abbildung 1. Seite Kern: Rozbeh Asmani,  
*Kinder Tropfen*, 2015, C-Print auf Clearfilm,  
133,5 x 100 cm, Auflage 3 + 1 e.a.,  
Sammlung Kollitsch

© 2018 KUNSTHAUS : KOLLITSCH GmbH

Alle Rechte vorbehalten

